Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 537. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 197.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitungsblatt), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 20 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Goeneleben in Halle a. S.

Dienstag, 15. November 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Frauenfrage.

Dieser Tage hat die Geschäftsstelle der inneren Mission und des evangelischen Verbandes zur Fürsorgeerziehung der Presse einen Aufruf übersandt, der der Vormundschaft der Frau eindringlich das Wort redet. Der Aufruf führt aus, daß das Bürgerliche Gesetzbuch den Frauen das Recht gibt, das Amt einer Vormünderin zu übernehmen, und empfiehlt unter besonderen Hinweisen auf das Riesenelend in den Großstädten, daß die Frau von diesem Recht reichlichen Gebrauch mache.

Man wird zugeben müssen, daß das Amt der Vormünderin der Eigenart und Begabung des weiblichen Geschlechts gut entspricht. Welches Frauenherz würde nicht von teilnahmsvoller Liebe ergriffen, wenn es die Not der Kleinen zu schauen hat, die von Vater oder Mutter, oft sogar von beiden Eltern verlassen, der nicht selten rohen Willkür fremder Hände preisgegeben sind? Mit Hilfe ihres Erziehungstalents und ihrer nimmer versagenden, nimmer versiegenden Liebe wird manch edle Frau reichen, reichen Segen stiften, und manches ältere Mädchen wird so ihr bisher vielleicht unbefriedigtes Leben zum Nutzen der Allgemeinheit ausfüllen können. Eine Frau oder ein Mädchen als Vormünderin wird ebenso wie als Armenpflegerin immer die besondere Hochachtung der Mitmenschen genießen.

Das Amt der Vormünderin und Armenpflegerin wird auch der von Ernstdenkenden immer wieder erhobenen Forderung gerecht, daß das weibliche Geschlecht nur solche Berufe ergreifen möge, die ihrer natürlichen Bestimmung wie ihren physischen und geistigen Kräften nicht zuwiderlaufen. Es ist ja oft ausgesprochen, daß die vielseitigen Bemühungen, die auf eine Erweiterung der materiellen Erwerbstätigkeit der Frau hinauslaufen, in den veränderten wirtschaftlich-sozialen Verhältnissen der Gegenwart ihre volle Berechtigung finden; aber ebenso oft muß auch gerade im Interesse des weiblichen Geschlechts der mit mehr Lungenkraft als überzeugenden Gründen verbreiteten Forderung gewisser Mannweiber entgegengetreten werden, als bestehe zwischen beiden Geschlechtern Gleichartigkeit und Gleichberechtigung. Nur schlechte Frauenkenner können leugnen, daß sich die Frauen immer nur nach einer Tätigkeit sehnen, bei der sie mit dem Herzen teilnehmen können und daß sie die erhoffte Befriedigung in einer Tätigkeit nicht finden können, die ihrer Eigenart und ihrer besonderen Befähigung nicht angepaßt ist. Als unsere Reichspostverwaltung zum ersten Male eine größere Zahl weiblicher Beamten einstellte, behauptete sie, die für die Beamtinnen geschaffenen Stellen seien den geistigen und körperlichen Kräften der Damen durchaus angepaßt. Wenige Jahre später aber erging eine Verfügung, die den nachgeordneten Behörden bei der Auswahl der weiblichen Arbeitskräfte besondere Vorsicht anempfahl, und die Veranlassung zu dieser Verfügung bot die Wahrnehmung, daß bei den weiblichen Angestellten nur zu häufig Erkrankungen infolge dieses Dienstes vorgekommen seien.

In der modernen Frauenbewegung zeigt sich immer wieder der Irrtum, daß man einseitige Geistesbildung befürwortet und die Gemütsbildung als lästigen Ballast über Bord wirft. In England aber, wo die Emanzipation der Frau viel größere Fortschritte gemacht hat als bei uns, hat man mit dieser Entwickelung recht trübe Erfahrungen gemacht. Dort wird neuerdings immer wieder die Frage aufgeworfen, ob es wirklich richtig gewesen sei, die Frauen und Mädchen einer einseitigen Geistesbildung zu unterwerfen und sie in so bedenklich großem Umfange ihrem eigentlichen Wirkungskreise, dem Hause, zu entziehen. Die berühmte Sonja Kowalewsky aber, die 1884 bis 1891 eine Professur der Mathematik in Stockholm bekleidete, war wegen ihrer ganzen geistigen Entwickelung manchmal geradezu von Haß erfüllt. Sie wollte ihr ganzes Genie und all ihren Ruhm hingeben für das Liebesglück einer bürgerlichen Frau. So dachte eine Dame, die auf dem selbstgewählten Schaffensgebiete bis zur höchsten Stufe emporsteigen konnte. Wie muß da erst nur zu oft denen zu Mute sein, die höchstens die zweite oder dritte Stufe erklimmen können und jahraus jahrein eine rein mechanische Arbeit leisten müssen und obendrein gegen geringe Besoldung! Dr. Martin Luthers Standpunkt in der Frauenfrage ist eben auch heute noch richtig: „Der Frau Amt ist es, daß sie des Mannes Gehilfin sei, Kinder ziehe und haushalte, dazu ist sie berufen.“ Natürlich verkannte auch Luther nicht, daß den Frauen, die sich des Glückes einer Heirat nicht erfreuen können, bestimmte Berufe erschlossen werden müssen. Aber er mahnte, immer nur solche Berufe zu ergreifen, die innerhalb der weiblichen Eigenart und Bestimmung bleiben und er dachte dabei insbesondere an die Tätigkeit der Diakonissinnen und Lehrerinnen. Möge diese genaue Anpassung der zu wählenden Berufe an die Eigenart des weiblichen Geschlechts immer beachtet werden und mögen sich auch immer edelherzige Frauen genug finden, die zu ihrer eigenen Befriedigung und zum Nutzen der Allgemeinheit bereit sind, ehrenamtlich in der öffentlichen Wohltätigkeit zu wirken.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 14. November.

* **Die Demission des Obersten Leutwein** bedeutet für Südwestafrika den endgiltigen und gründlichen Bruch des bisherigen Systems allzu freundlicher und sozusagen ebenbürtiger Behandlung der Eingeborenen, der amtliche Optimismus hat ostentativ Fiasko gemacht. Daß künftig ein wesentlich anderes Regiment geführt werden muß, wird allgemein anerkannt. Dazu ist auch ein anderer Mann an leitender Stelle nötig. Dabei sollen die Verdienste, welche Oberst Leutwein in Krieg und Frieden sich um die Kolonie erworben hat, keineswegs verkannt werden. Als er vor einem Jahrzehnt seine Stellung antrat, gelang es ihm gerade, durch eine friedliche Vertragspolitik einen Aufstand zu beendigen, der Jahr und Tag mit Gewalt nicht niederzuschlagen gewesen und von dem kein Ende abzusehen war. Damals erschien Leutweins Diplomatie, die Hendrik Witboi zum Freunde der Deutschen machte, als die richtige, und der neue Gouverneur erntete viel Lob. An Anerkennung hat es ihm auch weiterhin bis zum Ausbruch des Aufstandes nicht gefehlt, während andererseits unter den Ansiedlern und auch aus dem Kreise der Offiziere der Schutztruppe die Klagen über den Gouverneur und das System bedenklich anwuchsen. Die Gefährlichkeit der Lage hatte Leutwein bis zuletzt schlimm verkannt. Zurzeit ist aber kaum der richtige Moment, ihm und seinen kolonialen Leistungen völlig gerecht zu werden. Hoffentlich hat Oberst Leutwein nun im Heeresdienst der Heimat noch eine ehrenvolle weitere Laufbahn vor sich, wie es bei dem früheren Gouverneur von Ostafrika, Generalleutnant von Liebert, der Fall war. Leutwein steht in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre und gehört zu den ältesten Obersten. Er wurde Leutnant am 15. Oktober 1869, Hauptmann am 15. Januar 1884, Major am 27. Januar 1893, Oberst am 16. Juni 1901. Kommandeur der Schutztruppe wurde er 1893, bald darauf Gouverneur. Leider hat ein Beinleiden in letzter Zeit seine Felddienstfähigkeit beeinträchtigt. Es ist praktisch, wenn vorerst, bis zur Bewältigung des Aufstandes, solange General von Trotha den Oberbefehl im Schutzgebiet hat und Kriegszustand herrscht, kein neuer besonderer Gouverneur ernannt wird. Für später ist Herr von Lindequist, der Südwestafrika gut kennt, für den Gouverneurposten in Aussicht genommen. Er ist dort in vielen Kreisen sehr populär. Er hat allerdings während des Burenkrieges in Kapstadt eine etwas weitgehende Freundschaft für England und eine etwas merkwürdige Langmut und Liebenswürdigkeit gegenüber englischen Anmaßungen gezeigt. Hoffentlich hat sich sein Standpunkt inzwischen geändert. Auch gegen England ist jeder Optimismus, jede Freundlichkeit, jedes Entgegenkommen und jedes Nachgeben vom größten Uebel. Nur wenn man kühl und fest ist und die deutschen Interessen auf das bestimmteste und rücksichtsloseste vertritt, ist mit England einigermaßen auszukommen. Gerade in Südwestafrika muß alle Sorgfalt und Energie darangesetzt werden, englisches Kapital und englischen Einfluß durchaus fern zu halten. Nur so kann dem heimlichen Begehren John Bulls nach dem Besitze der Kolonie ein Riegel vorgeschoben werden.

* **Südwestafrika.** Der „Nationalztg.“ wird geschrieben: Ueber die bisherigen Kosten des südwestafrikanischen Feldzuges laufen Phantasieziffern um. Die einen sind zu niedrig, die anderen zu hoch gegriffen. Tatsächlich sind bisher 140 Millionen verausgabt worden. Mit den in den nächsten Wochen hinausgehenden Verstärkungen werden die Truppentransporte nach menschlichem Ermessen beendet sein.

An Typhus sind gestorben: Gefreiter Karl Schulz, geb. am 4. Januar 1879, am 4. d. M. auf dem Transport von Otjosondu nach Okahandja; Reiter Friedrich Busemann, geb. am 5. März 1881, am 6. d. M. in Otjimbinde. Am 6. November wurde, wie schon kurz mitgeteilt, im Gefecht bei Hoachanas leicht verwundet der Reiter Otto Bär, geb. am 7. Dezember 1882, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 27.

---

* **Die Souveränität der Einzelstaaten.** Eine offiziöse Berliner Darlegung zum Fall Lippe ist wegen der Auffassung von Interesse, welche die Berliner verantwortlichen Reichsstellen über die Souveränität der Einzelstaaten kundgeben. Es wird gesagt: „Zu der Mitteilung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über das Reichsgericht als Schiedsgericht in der Lippischen Thronfolgefrage wurde von einem hiesigen Blatte bemerkt: „Die unhaltbare Idee eines Fürstenkongresses ist also fallen gelassen worden“. Diese Bemerkung zeugt nicht gerade von Sachkenntnis. Die „Idee eines Fürstenkongresses“ brauchte nicht fallen gelassen zu werden, weil sie trotz der bis zuletzt in der Presse fortdauernden Ausstreuungen ernstlich niemals aufgenommen worden war. Insbesondere hat der Reichskanzler die Idee niemals gehabt. Sie wäre auch mit seiner grundsätzlichen Behandlung der Angelegenheit als einer Streitfrage zwischen zwei selbständigen Staaten nicht vereinbar gewesen. Denn die Unterstellung der Regentenhäuser und der Regierungen von Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold unter ein Fürstengericht hätte ohne Frage eine Verdunkelung der diesen beiden Bundesstaaten zustehenden Souveränität mit sich gebracht. Der Reichskanzler ist umgekehrt von vornherein darauf bedacht gewesen, die streitenden Regierungen auf dem Wege einer direkten Verständigung zusammenzuführen, die für die endgültige Entschließung des Bundesrats eine sichere Grundlage bildet. Der für solche Fälle im Reich gegen früher verbürgte Fortschritt besteht eben darin, daß deutsche Staatsstreitigkeiten sich ohne die Gruppenbildungen, Parteinahmen und sonstigen Wirren lösen lassen, die vor 1871 nicht bloß denkbar, sondern nur allzu wahrscheinlich gewesen wären. Heute genügt es, daß zwei in Meinungsverschiedenheiten geratene Bundesregierungen von der Basis der starken Rechtsstellung aus, wie sie die Verfassung auch dem kleinsten Staate sichert, sich untereinander ins Einvernehmen setzen, ohne andere Einwirkung von dritter Seite als, wo es wie im vorliegenden Falle nötig war, eine bereitwillig vermittelnde Tätigkeit des Reichskanzlers. In dem Schiedsvertrag zwischen Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold kommt die ihnen von Reichswegen gewährleistete Souveränität zum Ausdruck. Der föderative Gedanke und die Selbständigkeit der Gliedstaaten haben bei diesem Verfahren ihr Recht gefunden.“

* **Se. Majestät der Kaiser** wird, wie die „Kieler N. Nachr.“ melden, die Taufe des am 19. November auf der „Germania“-Werft vom Stapel laufenden Linienschiffes „N“ selbst vollziehen. Das Schiff wird einen Namen aus dem Hohenzollernhause erhalten.

* **Aus Bayern.** Nach einem Telegramm aus München ist die schon angekündigte Reorganisation der bayerischen Ministerien am 12. November durch eine allerhöchste Verordnung vollzogen worden. Die Ressorts für Handel, Industrie und Gewerbe vom Ministerium des Innern werden losgelöst und vom 1. Januar 1905 auf das Ministerium des Aeußeren übertragen. Diese Aenderung ist eine Folge der vor Jahresfrist vollzogenen Abzweigung eines eigenen Verkehrsministeriums vom Ministerium des Aeußeren.

---

* **Ländliche Genossenschaften.** Durch den kürzlich erfolgten Einigungsbeschluß des Generalverbandes ländlicher Genossenschaften für Deutschland in Neuwied und des Reichsverbandes der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften mit dem Sitze in Darmstadt werden 40 genossenschaftliche Landes- und Provinzialverbände mit im ganzen 16 000 Genossenschaften, welche zusammen etwa 1 200 000 Mitglieder umfassen, im Rahmen des Reichsverbandes zu einem einheitlichen großen genossenschaftlichen Gemeinwesen zusammengeschlossen.

* **Justizminister Dr. Schönstedt,** der am Sonntag das Jubiläum seiner 10jährigen Amtstätigkeit feierte, gehört zu den Ministern, die sich des besonderen Uebelwollens der Demokratie erfreuen. Die Presse dieser Demokratie hat niemals ein Hehl daraus gemacht, daß sie das Ausscheiden des Ministers aus seinem Amte lebhaft wünsche. Wohl aus diesem Grunde taucht immer wieder das Gerücht auf, daß er demnächst zurücktreten werde. Auch der Anlaß seines Jubiläums ist von einer Berliner Korrespondenz zu der Meldung benützt worden, daß er nach diesem Tage seine Entlassung nehmen werde. Das ist ja zweifellos richtig, daß er irgend einmal nach dem gestrigen Tage seinen Abschied erbitten wird. Die Gegner des Ministers werden sich aber noch einige Zeit gedulden müssen, da jetzt absolut kein Grund zu einem solchen Entschlusse vorliegt. Herr Dr. Schönstedt hat in den zehn Jahren seines Wirkens dem Vaterlande große Dienste geleistet, die ihm unvergessen bleiben. Der Haß der Demokratie wird ihm lediglich zur Ehre angerechnet werden.

* **Landtagsersatzwahl.** Bei der Landtagsersatzwahl für den Wahlbezirk 9 (Wiesbaden) wurde Bartling (natl.) gegen Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.) mit 250 Stimmen gegen 123 Stimmen gewählt.

* **Erhebung von Kirchensteuern.** Die dem Landtage vorliegenden Gesetzentwürfe über die Erhebung von Kirchensteuern beziehen sich nur auf die älteren Provinzen der Monarchie. Gelingt es, die Gesetze zur Verabschiedung zu bringen, so liegt es dem Vernehmen nach in der Absicht, ähnliche Gesetze auch für die neuen Provinzen zur Durchführung zu bringen.

* **Neue Steuerquelle für Berlin.** Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, eine Lustbarkeits- und eine Licenzsteuer einzuführen.

---

* **Keine Reichsfinanzreform.** Die „Dtsch. Tagesztg.“ bestätigt die in den Blättern aufgetauchte Meldung, daß man vorläufig nicht daran denke, an eine Reichsfinanzreform im großen Stile heranzutreten, jedoch nicht wegen der ungünstigen Finanzlage, sondern weil man der Ueberzeugung sei, daß ohne irgend welche neue Reichssteuern eine wirkliche Reform nicht durchgeführt werden könne und daß sich für solche neuen Steuern keine Mehrheit im Reichstage finden werde. Man wolle abwarten, ob der neue Zolltarif über Jahr und Tag dem Reiche größere Einnahmen zuführen werde. Die maßgebenden Kreise rechnen damit, daß sich der Reichstag, wenn er merkt, daß ein anderer Ausweg nicht gefunden werden kann, der Einsicht nicht verschließen wird, daß neue Steuern unvermeidlich sind, wenn eine Reform durchgeführt und das Reich finanziell auf eigene Füße gestellt werden soll. Das genannte Blatt erklärt jedoch, daß es für eine stärkere Belastung der schwachen Schultern keinesfalls und unter keinen Umständen zu haben sein würde.

* **„Genosse“ Bebel** will die Dauer der Bourgeoisherrschaft „abkürzen“. Am Schluß einer neulich in Zittau gehaltenen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0001

Agitationsrede soll er nach einer stenographischen Niederschrift wörtlich erklärt haben: „Ich will Sie erinnern an ein Wort unseres Karl Marx aus der Vorrede zu der ersten Auflage seines „Kapitals": Auch wenn eine Gesellschaft dem Naturgesetze ihrer Bewegung auf die Spur gekommen ist, kann sie naturgemäße Entwickelungsphasen weder überspringen noch wegdekretieren. Aber sie kann die Geburtswehen abkürzen und mildern! Wir wollen abkürzen, wollen nicht warten, bis sich langsam naturgemäß alles vollzieht. Und auf diesen Gebieten, in der Presse, in den Versammlungen, in den politischen und gewerkschaftlichen Organisationen arbeitet eine tapfere Schar von Männern, abzukürzen, den Sieg vorzubereiten."

* **Die Kostenrechnung des sozialdemokratischen Parteitages** schließt den „Hamb. Nachr." zufolge mit einem Fehlbetrage von 6627,86 Mark ab, der durch die sozialdemokratische Partei in Bremen gedeckt wird. Die Gesamteinnahmen betrugen 3669,54 Mark, die Ausgaben 10 297,40 Mark. Der Voranschlag wurde weit überschritten, was zum Teil von den Mindereinnahmen beim Parkfest, bei der Festfahrt nach Helgoland und dem Streik im Baugewerbe herrührt.

Ausland.

Frankreich.

Der „Vater der französischen Verfassung" †.

Senator Wallon ist am Sonntag, 92 Jahre alt, gestorben. Er war berühmt unter dem Namen „der Vater der Verfassung". Am 30. Januar 1875 nahm die Nationalversammlung mit einer Stimme Mehrheit den von Wallon eingebrachten Antrag an, der lautete: „Der Präsident der Republik wird auf sieben Jahre gewählt." Dadurch war das Prinzip der republikanischen Verfassung votiert. Zum Dank wurde Wallon zum Justizminister ernannt und später mit allen möglichen Ehren überhäuft; er war Senator für Lebenszeit und Sekretär der Akademie.

Italien.

Die Stichwahlen.

Von den am 13. November stattgehabten 77 Stichwahlen sind bis jetzt 36 Resultate bekannt. Es wurden gewählt 41 Ministerielle, elf Mitglieder der konstitutionellen Opposition, vier Radikale, zwei Sozialisten und fünf Republikaner. Der Sieg des Kabinetts ist noch größer als der vor acht Tagen.

Der Krieg in Ostasien.

Die Neutralen.

Der japanische Gesandte in Paris beschwerte sich beim Minister des Auswärtigen Delcassé neuerlich wegen allzu langen Verweilens russischer Torpedoboote in den Häfen von Kreta und der wirksamen Unterstützung, die ihnen geleistet worden sei. Er fragte an, ob dies im Einverständnis mit den Garantiemächten geschah.

Eine andere Meldung aus Paris lautet: Gerüchtweise verlautet hier, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Japan augenblicklich sehr gespannte sind. Man spricht von einem Zwischenfall, der sich im Auswärtigen Amte zugetragen habe zwischen Delcassé und dem japanischen Gesandten. Während der Unterredung soll der Letztere in heftigen Worten darüber seinem Bedauern Ausdruck gegeben haben, daß Frankreich die Neutralität nicht streng innehalte. Delcassé habe den Gesandten aufgefordert, sich näher zu erklären, was dieser aber abgelehnt habe. Seitdem sei der japanische Gesandte nicht mehr im Auswärtigen Amte erschienen.

Präsident Roosevelt scheint jetzt, da er nach seiner Wiederwahl nicht mehr auf die japanfreundliche Stimmung der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen braucht, Rußland offen beginstigen zu wollen. Bekanntlich war der russische Botschafter Cassini der erste, der den Präsidenten am Abend des Wahltages beglückwünschte. Schon am nächsten Morgen gab der Präsident den Befehl, das der russischen Ostseeflotte nachgefahrene amerikanische Mittelmeergeschwader solle sofort zurückkehren. Auch soll Roosevelt dem Grafen Cassini das bindende Versprechen gegeben haben, daß Nordamerika in keiner Weise England im weiteren Verlauf der Huller Streitfrage diplomatisch unterstützen werde.

Die baltische Flotte.

Major Clado erklärte bei seiner Vernehmung in Petersburg bezüglich des Zwischenfalles an der Doggerbank, daß nicht zwei, sondern drei japanische Torpedoboote der russischen Flotte in der Nordsee aufgelauert hätten. Von diesen sei eines bei dem Zusammenstoß untergegangen. Die beiden anderen seien um Jütland nach der Ostsee weiter gefahren und hätten offenbar die Absicht, russische Häfen anzugreifen.

Ein Ausschuß der Reederei-Besitzer Schwedens, unterstützt von Abgeordneten aller Parteien, wurde beim Ministerpräsidenten vorstellig, um die Regierung zu einem scharfen Protest gegen die Vernichtung des schwedischen Dampfers „Ares" durch die russische Flotte aufzufordern. Es fand eine hauptsächlich von Arbeitern besuchte Versammlung statt, in welcher der Angriff der russischen Flotte gegen den wehrlosen schwedischen Dampfer in heftiger Form verurteilt wurde.

Die russische Armee.

Der Kommandeur des ersten Armeekorps, General Meyendorff, ist sehr leidend. Er wird demnächst seinen Posten niederlegen und vom Kriegsschauplatze zurückkehren. Seine Stelle wird General Shinlinski, der bisherige Stabschef des Statthalters Alexejew, einnehmen. Ebenso erhält General Zerpitzki, der frühere Kommandeur des Wiborgschen Infanterie-Regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, ein Korpskommando. Zerpitzki hat sich bereits im Jahre 1900 in der Mandschurei sehr ausgezeichnet.

Das Krakauer Polenblatt „Czas" erfährt aus Russisch-Polen, daß alle Reserveoffiziere in ganz Rußland mit dem 13. November einberufen worden sind.

In der Mandschurei.

Nach einem Telegramm des „Central News" aus Tokio wird die Meldung, daß General Kuroki schwer erkrankt sei, als erfunden bezeichnet. Der General sei nach wie vor tätig und würde bald wieder ein Zeichen seiner unverminderten Tatkraft geben. Im übrigen dauern auf dem mandschurischen Kriegsschauplatze die Vorbereitungen zum Hauptangriff gegen Mukden fort; doch wird über die Einzelheiten strengstes Stillschweigen bewahrt. Die Verstärkungen für die Hauptarmee gehen täglich ab, ebenso wird die Neubildung der Regimenter der zweiten Reservearmee mit dem denkbar höchsten Eifer fortgesetzt.

Aus Yinkau wird unter dem 13. November gemeldet: Die Japaner hätten nunmehr ihre Verteidigungswerke und Rüstungen vollendet, und eine große Schlacht stände unmittelbar bevor. Am Donnerstag fand (wie schon kurz gemeldet) ein Artilleriekampf auf der ganzen Front statt. Besonders großartige Verteidigungswerke haben die Japaner bei Baniapuze und am Kalin-Paß angelegt. Verstärkungen und Munition werden Oyama fortwährend nach Niutschwang zugeschickt und mit größter Beschleunigung von dort nach der Front befördert. Oyama verlangte weitere 50 000 Mann Verstärkung.

Port Arthur.

„Petit Journal" berichtet aus Petersburg, ein Offizier vom Gefolge des Statthalters Alexejews berichtet, daß Anfang Oktober der Generalstab des Vize-Königs informiert wurde, daß japanische Spione nach Port Arthur einzudringen beabsichtigten, um die Generäle Stössel, Kondratowitsch und Fock, welche als die Seele der Verteidigung gelten, zu töten. Die Japaner hätten eine chinesische Dschunke gemietet und sich als Chinesen verkleidet. Japanische Torpedoboote verfolgten scheinbar die Dschunke, der es jedoch gelang, unversehrt in den Hafen von Port Arthur einzufahren. Die Dschunke hatte an Bord Lebensmittel und englische Zeitungen. Es wäre den Japanern geglückt, den Plan auszuführen, wenn nicht gleichzeitig zwei Offiziere des Stabes des Statthalters gelungen wäre, die Blockade zu durchbrechen und das Vorhaben zu melden. Die fünf Japaner, welche in der Dschunke gewesen waren, wurden standrechtlich erschossen.

Aus Tokio berichten „Central News", nachdem von Mittwoch mittag bis Donnerstag abend eine verhältnismäßige Ruhe vor Port Arthur bestanden hat, wurde in der Nacht zum Freitag die Beschießung wieder aufgenommen. Freitag und Sonnabend sind etwa 450 schwere Granaten gegen die einzelnen Teile der Festung und des Hafens abgeschossen worden. Die Hälfte davon richtete sich gegen das Forts Erlungschan. Von diesem Forts, welches den Schlüssel zwischen dem östlichen und westlichen Festungssystem bildet, hatten die Japaner durch den viertägigen Ansturm in voriger Woche fast sämtliche Außenwerke erstürmt, sodaß sie in die Schanzgräben eindringen und dort Geschütze aufstellen konnten. Nach den neuesten in Tokio eingetroffenen Meldungen, soll der Sturm auf das Fort Erlungschan am 13. November abermals aufgenommen worden sein.

Wir teilen noch folgende Drahtmeldungen mit:

Rom, 14. Nov. Aus Tschifu wird berichtet, daß zwei japanische Kanonenboote vor Port Arthur gesunken seien.

Tschifu, 14. Nov. Die Japaner haben gestern nach einem heftigen Kampfe das Fort Itsuschen eingenommen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** In München haben im Jahre 1903/04 167 Aerzte, 14 Zahnärzte, 54 Pharmazeuten und 31 Tierärzte den Approbationsschein erhalten; in Würzburg 22 Aerzte, 9 Zahnärzte und 15 Pharmazeuten; in Erlangen 37 Aerzte und 59 Pharmazeuten. Die ärztliche Vorprüfung haben in München 57, in Würzburg 41 und in Erlangen 26 Kandidaten bestanden. — Die Universität Leipzig hat für das Universitätsjahr 1904/05 folgende Preisaufgaben gestellt: In der theologischen Fakultät: „Die Leipziger Disputation über den päpstlichen Primat (unter Heranziehung der einschlägigen Schriften Luthers und Eds) geschichtlich beurteilt"; in der juristischen Fakultät: „Der Inhalt des § 952 des Bürgerlichen Gesetzbuches"; in der medizinischen Fakultät: „Ueber die Kontusionsverletzungen des Auges in klinischer, pathologisch-anatomischer und experimenteller Beziehung"; in der philosophischen Fakultät: 1. Sektion: „Ueberblick über die im Mahjhinanikaja besonders hervortretenden Lehren des Buddhismus nebst einem Ueberblick über den Inhalt der Rahmenerzählungen", 2. Sektion: „Giovanni Battista als Geschichtsphilosoph und Völkerpsychologe", 3. Sektion: „Es ist vergleichend zu untersuchen, inwieweit geotropische Reaktion von Pflanzenorganen durch Abtrennung und Verwundungen beeinflußt wird". Die Abhandlungen über die von der theologischen und juristischen Fakultät gestellten Preisaufgaben sind spätestens am 15. September 1905 bei dem betreffenden Dekan einzureichen. — Der Breslauer praktische Arzt Dr. med. Johannes Biberfeld hat sich in der medizinischen Fakultät als Privatdozent für Pharmakologie niedergelassen. — Amtlich wird die Ernennung des bisherigen a. o. Professors in Göttingen, Dr. phil. Karl Neumann zum o. Prof. der Kunstgeschichte an der Kieler Universität bestätigt. — Der seit 1896 als a. o. Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Bonn wirkende Dr. phil. Samuel Singer ist zum ordentlichen Professor dieses Faches daselbst ernannt.

— **Eine neue deutsche Schule** ist zu Beginn des Wintersemesters in Yokohama errichtet worden. Generalkonsul von Syburg und Pfarrer Dr. Haas hielten bei der Eröffnung Ansprachen. Die Leitung der Schule hat Dr. Haas übernommen, als erste Lehrkraft ist eine bewährte junge Lehrerin, Fräulein Grete Grantoff aus Minden, angestellt worden. Neben der Schule, die aus Unter- und Oberstock besteht, liegt ein großer Spielplatz. Zunächst waren der Anstalt neun Kinder von deutschen und schweizerischen Eltern zugeführt. Im nächsten Jahre sind wieder zehn Kinder der Siedelung schulpflichtig; auch Ausländer sollen in beschränkter Zahl zugelassen werden, und man denkt bereits daran, eine zweite Lehrkraft anzustellen. In Shanghai und Tsingtau bestehen auch schon deutsche Schulen.

— **Aufruf zu einem Schillerdenkmal in Oesterreichisch-Schlesien.** Als ein Wahrzeichen ihres von Polen und Tschechen ernstlich bedrohten deutschen Charakters will die Stadt Teschen in Oesterreichisch-Schlesien, ein Vorwerk des Deutschtums im slavischen Osten, ein Schillerdenkmal errichten. Eine Reihe der angesehensten deutschen Schriftsteller erlassen daher einen Aufruf mit der Bitte um Beiträge, die an den Krankenhausdirektor Dr. Hermann Hinterstoißer in Teschen zu richten sind. Hoffentlich hat dieser Aufruf den gewünschten Erfolg.

= **Wien,** 13. Nov. Der österreichische Landschaftsmaler Rudolf Ribarz, Professor an der Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums in Wien, ist im Irrenhause, wo er sich seit dem September befand, gestorben. Ribarz, der in Wien geboren wurde und 56 Jahre alt geworden ist, war ein Schüler Albert Zimmermanns und lebte lange Zeit in Paris. Der Irrsinn brach bei ihm unvermittelt, nachdem er ein großes Bild vollendet hatte, aus.

— **Verteilung der Bauernfeldpreise.** Aus Wien wird berichtet: Die diesjährigen Bauernfeldpreise im Betrage von je 1000 Kronen sind folgenden Dramatikern und Schriftstellern verliehen worden: Hermann Bahr, Wertmann, Fräulein Maria Herzfelder, Hesse, Hegeler, Thomas Mann und dem Schweizer Schriftsteller Spitteler.

— **Kobleng,** 12. November. Im Stadttheater errang Volkmar Boeßmes Schauspiel „Wenn die Binde fällt" einen durchschlagenden Erfolg. Der Verfasser wurde zahlreiche Male hervorgerufen.

Sport und Jagd.

— Am Dienstag, den 22. d. Mts. findet von nachmittags 1 Uhr ab auf dem Königlichen **Hauptgestüte Graditz** bei Torgau der öffentlich meistbietende Verkauf von 27 4- bis 9jährigen Vollblutpferden statt. Sie werden während der Versteigerung vorgestellt, können aber auch schon vorher am 21. und 22. d. Mts. besichtigt werden. Am 22. Nov. werden vormittags 9 Uhr 49 Min. und 11 Uhr 10 Min. am Bahnhofe Zschackau Wagen zur Abholung bereit stehen. Werden solche zu anderen Zeiten gewünscht, so ist dies der Gestütdirektion in Graditz mitzuteilen. Listen der zur Versteigerung kommenden Pferde und die Verkaufsbedingungen sind dort sowie bei dem Zentralbureau des Ministeriums für Landwirtschaft usw. in Berlin W. 9, Leipziger Platz 7, zu erhalten.

Vermischtes.

Das Kabinett der Frau Roosevelt. Auch die Gattin des wiedergewählten Präsidenten hat ihren Kabinettsrat. Mrs. Roosevelt hat nämlich ein „Kabinett von Damen" gebildet, das eine gewisse Aufsicht über die Angelegenheiten der vornehmsten amerikanischen Gesellschaft üben soll. Dieses Kabinett, das in dieser Saison am 18. Oktober seine erste Sitzung abhielt, ist auf einer festen geschäftlichen Grundlage begründet. Das aus den Frauen der Kabinettsmitglieder gebildete Kabinett soll für das Gesellschaftsleben Washingtons sein, was das Kabinett des Präsidenten für das offizielle Washington ist. Schon im vorigen Winter hat sie ihren Plan bekannt gegeben, wenn auch nicht formell. Jetzt soll ihr Kabinett in allen gesellschaftlichen Angelegenheiten eine unbedingte Herrschaft haben. Die Mitglieder werden sich jeden Dienstag morgen im „Weißen Hause" versammeln, die Beratungen werden nicht weniger ernsthaft gepflogen werden wie die des Präsidenten und seines Kabinetts. Mrs. Roosevelt und ihre Ratgeberinnen werden alle gesellschaftlichen Ereignisse der offiziellen Gesellschaft festsetzen, so daß also nicht zwei auf denselben Tag fallen können. Ihre Kontrolle erstreckt sich nicht nur auf die Frauen der Senatoren und Repräsentanten; denn es gibt in der Gesellschaft viele Führerinnen, denen Männer nicht Kongreßmitglieder sind, und auch diese werden nur Einladungen zu Empfängen verschicken, wenn sie sicher sind, daß auf den Tag keine offiziellen oder halb offiziellen Gesellschaften fallen. Wer also der Gesellschaft angehört, wird das „Damenkabinett" befragen müssen, ehe er gesellschaftliche Anordnungen trifft. Mrs. Roosevelts Kabinett wird aber auch alle Einladungslisten beurteilen und entscheiden, wer zur „Gesellschaft" gehört und wer nicht. Dabei wird es von dem zweiten Staatssekretär Adee unterstützt, der bei allen offiziellen Diners die Tischordnung machen und darauf achten wird, daß die Diplomaten ihrem Rang entsprechend gesetzt werden, und daß die Vertreter nicht befreundeter Staaten nicht zu dicht beieinander sitzen. Die Entscheidung von Mrs. Roosevelts Kabinett wird in allen gesellschaftlichen Angelegenheiten unbedingte Gültigkeit haben; eine Berufung gibt es nur für Diplomaten, die sich an Mr. Adee wenden können. Wer nach der Entscheidung dieses Damenkabinetts nicht der „Gesellschaft" angehört, muß sehen, wie er fertig wird.

C. E. **Der Vater der geschiedenen Fürstin von Monaco.** Herr Michel Heine, ist im Alter von 85 Jahren in Paris gestorben. Michel Heine war der Leiter der Banque de France und einer der reichsten Männer Frankreichs; er zeichnete sich durch große Wohltätigkeit aus und hat viele Millionen für die Errichtung von Arbeiterhäusern geopfert. Er war der Schwager der vor einigen Tagen verstorbenen Frau Armand Heine und ein Sprößling derselben Familie, aus welcher der Dichter Heinrich Heine hervorgegangen ist. Die Leitung der Banque de France hat jetzt der Sohn des Verstorbenen, Herr Georg Heine, übernommen. Die Enkelkinder des Verstorbenen, die Kinder seiner Tochter Alice (Fürstin von Monaco) aus ihrer ersten Ehe, führen die Namen Herzog und Fräulein von Richelieu.

C. E. **Eine Automobilfahrt des deutschen Vizekonsuls in Lecce** gab Veranlassung zur Einleitung einer ganzen Reihe von Strafprozessen, die in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen sollen. Am 19. Mai dieses Jahres machte der Vizekonsul Ritter Coppola, Inhaber der Bankfirma Coppola in Lecce, in einem von seinem Sohne gelenkten Automobil eine Spazierfahrt. Auf der Landstraße stieß der Kraftwagen mit einem von einem Maulesel gezogenen Bauernwagen zusammen; der junge Bauer Fraffanito und seine Schwiegermutter, die auf dem Wagen saßen, wurden heruntergerissen, und Fraffanito büßte das Leben ein. Während nun seine Schwiegermutter behauptete, daß er von dem Automobil überfahren worden sei, sagten die Herren Coppola unter ihrem Eide aus, daß er bei dem Versuch, den wild gewordenen Maulesel zurückzureißen, von den Rädern seines eigenen Wagens zermalmt worden sei. So lagen die Dinge, als eines Tages bei dem Anwalt der Firma Coppola eine gewisse Capone mit ihrem Vater erschien und unter dem Siegel der Verschwiegenheit erklärte, daß der Arzt Dr. Pignatelli, der über die wahre Ursache des Todes des jungen Fraffanito als ärztlicher Gutachter vernommen werden sollte, „unter günstigen Bedingungen" bereit wäre, eine den beiden Herren Coppola durchaus günstige Aussage zu machen. Die „gewissen Bedingungen" bestanden natürlich in einer Geldforderung. Da die Herren Coppola einen Erpressungsversuch fürchteten, ließen sie den Dr. Pignatelli für den nächsten Abend zu einer Zusammenkunft in ihrem Hause einladen und sorgten dafür, daß die Unterredung, die sie mit ihm hatten, von zwei versteckt gehaltenen Zeugen belauscht wurde. Dr. Pignatelli mochte jedoch ahnen, daß man ihn ins Garn locken wollte; er war sehr vorsichtig und nahm das Geld, das man ihm anbot und das vorher gezeichnet worden war, nicht an. Später soll er jedoch für sein „günstiges Sachverständigen-Urteil" 1500 Lire gefordert und sich schließlich mit 1200 Lire zufrieden gegeben haben. Er selbst stellt die Sache allerdings ganz anders dar; er sei durch die Capone zu Coppola gerufen worden, um dem jüngeren Coppola eine ärztliche Bescheinigung über einen bei der Automobilkatastrophe erlittenen Unfall auszustellen; diese Bescheinigung wollte Coppola einer Unfallversicherungsgesellschaft vorlegen. Bei seinem Besuche im Hause Coppola habe man ihm (Dr. Pignatelli) nun plötzlich ein Päckchen Banknoten zustecken wollen, um seine gerichtliche Aussage zu beeinflussen; er habe jedoch das Geld voll Entrüstung zurückgewiesen. Den wahren Sachverhalt wird wohl die gerichtliche Verhandlung ergeben. Es wurde Anklage erhoben: gegen Dr. Pignatelli wegen versuchter Erpressung, gegen die Capone und ihren Vater wegen Beihilfe, gegen den jüngeren Coppola wegen fahrlässiger Tötung und gegen den Vizekonsul wegen Beihilfe, da er als Besitzer des Automobils und als „Mitfahrer" für das durch den Kraftwagen verursachte Unglück verantwortlich zu machen sei.

Die Rache des Ehemannes. Der Kaufmann Nikolaus Karetnikow in Petersburg, der seine Frau bei einer Zusammenkunft mit ihrem Liebhaber, dem Gardeoffizier Iwan Smirnow, überraschte, nahm an diesem in grausamster Weise Rache. Er übergoß ihn mit Benzin und zündete ihn an. Im Augenblicke starkerte der Offizier wie eine lebende Fackel auf und endete unter fürchterlichen Martern. Karetnikow stellte sich selbst dem Gerichte.

Ein treuer Dienstbote. Aus Angeln wird den „Kieler N. N." berichtet: Nahezu ein dreiviertel Jahrhundert bei ein und derselben Familie in Brot steht der unverheiratete Knecht Hansen im Dorfe Süderschmedeby. Im Jahre 1833 trat er als Siebzehnjähriger in den Dienst der Familie Erichsen und noch heute geht der 88jährige Greis täglich aufs Feld und verrichtet alle möglichen Hausarbeiten.

Haberfeldtreiben. Im Dorfe Kieferried auf dem bayerischen Walde wurde dieser Tage über einen Bauern ein Volksgericht nach Art der oberbayerischen Haberfeldtreiben verhängt, wobei die Täter scharf schossen. Das Haus des Bauern ist von etwa 50 Kugelschüssen getroffen, kein Fenster ist mehr ganz. Untersuchung ist eingeleitet, der Untersuchungsrichter vom Landgericht Regensburg hat sich sofort nach dem Tatort begeben.

Unglück auf See. Freitag vormittag 10 Uhr ist in der Bucht von Gdingen (Reg.-Bez. Danzig) bei heftigem Nordwinde ein Gdinger Fischerboot, welches vom Flundernfang zurückkam, gekentert. Die Gebrüder Benter, 18 und 19 Jahre alt, sind dabei ertrunken. Die Leichen sind, der „Danz. Ztg." zufolge, noch nicht gefunden. Andere heimkehrende Fischer haben das Unglück bemerkt, eilten sofort zur Hilfe, kamen jedoch leider zu spät, um noch Rettung bringen zu können.

Untergegangen? Das Bremer Vollschiff „Sirene", am 31. Mai von Liverpool nach Junin abgegangen, ist stark überfällig. Man fürchtet, daß das Schiff infolge Entzündung der Kohlenladung, gleich wie die mit gleicher Kohle beladene englische Bark „Eivion", auf See verbrannt ist.

Familiendrama. Die Tischlerfrau Kaleck in Königsberg (Pr.) versuchte nach einer häuslichen Szene sich und ihre vier Kinder zu ertränken. Die zwei jüngsten sind tot, die anderen wurden gerettet. Die Frau wurde verhaftet.

Hinrichtung zweier Raubmörder. Am Sonnabend morgen um 7¾ Uhr wurden im Strafgefängnis Preungsheim zu Frankfurt a. M. der 28jährige Möbelträger Bruno Groß aus Werden und der 25 Jahre alte Kutscher Friedrich Stafforst aus Goslar durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg enthauptet; es war

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0002

der letzte Akt des Dramas, bem der Klavierhändler Lichtenstein am 26. Februar d. J. in seiner Wohnung an der Zeil zum Opfer fiel. Umfangreiche Absperrungen waren schon am frühen Morgen von der Polizei getroffen worden. Der Hinrichtung wohnte der Erste Staatsanwalt des Frankfurter Landgerichts, Vertreter der Gerichts- und Polizeibehörden, zwölf delegierte Preungsheimer Bürger und eine Anzahl von Aerzten bei. Zuerst wurde, wie verschiedene Blätter mitteilen, der Mörder Stafforst vorgeführt. Der Staatsanwalt verlas das seinerzeit gefällte Todesurteil noch einmal und dann die kaiserliche Kabinettsordre, die dahin lautet, daß von der Begnadigung abgesehen worden war. Stafforst erschien ruhig und gefaßt; auf die Frage des Ersten Staatsanwalts, ob er noch etwas anzuführen hätte, erwiderte er nichts. Dann folgten Momente lautloser Stille. Der Scharfrichter ergriff den Mörder an der Schulter, drei Gehilfen legten ihn auf den Richtblock, und im nächsten Moment war der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Leiche wurde in einen Sarg gelegt und dann zur Seite gestellt. In derselben Weise wurde die Hinrichtung des zweiten Mörders vollzogen. Als diesem der Erste Staatsanwalt davon Kenntnis gegeben, daß der Kaiser die Begnadigung versagt hatte, sprach er kein Erstaunen aus und ließ sich die Kabinettsordre geben, die er minutenlang mit starren Blicken durchlas, bis sie der Staatsanwalt ihm aus der Hand nahm. Dann rief er laut: „Ich sterbe unschuldig. Stafforst ist der alleinige Täter!" Wenige Sekunden später war Groß gerichtet. Auf dem Preungsheimer Kirchhofe wurden die beiden Mörder beigesetzt, der Anstaltsgeistliche hatte ihnen das letzte Geleit gegeben.

Zu der Ermordung eines katholischen Geistlichen in der Nähe von Hanau wird noch weiter berichtet: Wie schon kurz gemeldet, wurde in der Nacht zum Sonntag in Heldenbergen der katholische Pfarrer Threbes ermordet und beraubt. Der Küster weckte den Pfarrer vergebens zum Morgengebet, und so begab er sich in besen Wohnung. Dort fand er den Geistlichen auf dem Erbboden seines Schlafzimmers liegend vor; eine tiefe Stichwunde am Halse hatte den Tod herbeigeführt. Der unglückliche Mann konnte sich nicht wehren, weil er die Hände verbunden trug. Er hatte nämlich eine Wunde im Gesicht und sollte diese mit den Händen nicht berühren. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur; er hatte drei Uhren entwendet.

Zu der Verhaftung der Mörderin Michalina Urbaniak in Hamburg teilt die dortige Kriminalpolizei nunmehr mit, daß die erste Behauptung der Mörderin, daß ihr Verlobter Andrzewski mitschuldig an der Ermordung des Sohnes des Distriktskommissars Hartung in Kreuz bei Schneidemühl sei, sich als unwahr herausgestellt hat. Ebenso ist es unwahr, daß dieser sich zum Besuch seines Bruders nach Bremen begeben hat. Andrzewski hat sich während der ganzen Zeit in Wittowo aufgehalten, so daß er an dem ganzen Mord und Diebstahl unschuldig ist. Die unmenschliche Mörderin hat das Kind während der Abwesenheit der Eltern erschlagen, weil sie fürchtete, daß es durch sein Schreien die Nachbarn auf ihre Flucht aufmerksam machen würde. Nachdem sie das schlafende Kind durch einen Holzhammer getötet hatte, wickelte sie es in einen Teppich und versteckte es im Kachelofen des Wohnzimmers. Die Mörderin wird von Hamburg demnächst nach Schneidemühl transportiert werden.

Von seinen Arbeitern erschlagen wurde, nach einem Telegramm aus Kowno, bei Rossieny der Gutsbesitzer von der Recke, weil er ein ohne seine Erlaubnis veranstaltetes Trinkgelage auflösen ließ.

Das Geständnis eines Mörders. Der am 11. November d. J. vor dem Schwurgericht in Hildesheim verhandelte Prozeß gegen den Dienstknecht Heinrich Schürmann aus Grebenstein bei Holzesmar, der am Morgen des 3. August d. J. die 16 Jahre alte Dienstmagd Johanne Huhs zu Groß-Lafferde verstümmelt und mit Ueberlegung ermordet haben sollte, erregte nicht allein wegen der Roheit der Tat allgemeines Aufsehen, sondern weiter auch noch wegen des Ausganges dieser Schwurgerichtsverhandlung. Von den Geschworenen wurden damals die auf Totschlag und auch auf Mord gerichteten Schuldfragen bejaht. Der Verteidiger gab darauf dem Gerichtshofe anheim, ob der Wahrspruch der Geschworenen nicht nach § 317 der Str.-Pr.-O. als falsch anzusehen und die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor eine andere Geschworenenbank zu verweisen sei, da in der Beweisaufnahme nichts dafür hervorgetreten, daß die Tat mit Ueberlegung ausgeführt worden. Der Gerichtshof zog sich zurück und verkündete nach längerer Beratung, daß die Geschworenen bezüglich der Bejahung auch der auf Mord gerichteten Schuldfrage zum Nachteil des Angeklagten sich geirrt hätten und die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor das nächste Schwurgericht zu verweisen sei. Jetzt wird nun dem „Hann. C." bekannt, daß Schürmann in dem Gemütszustande getrieben, dem Untersuchungsrichter ein offenes Geständnis abgelegt hat. Er soll zugegeben haben, daß er die Tat mit Ueberlegung ausgeführt hat.

Raubmord. Zwischen Radom und Grojetz (Gouvernement Warschau) wurden zwei israelitische Eisenhändler, Dobraschlanka und dessen Sohn, auf mit Eisen beladenem Wagen überfallen und ermordet. Die Mörder warfen das Eisen vom Wagen und fuhren davon. Von den Mordbuben fehlt bis jetzt jede Spur.

Wie König Leopold sich amüsiert. Aus Brüssel berichtet man der „Frankf. Ztg.": König Leopold von Belgien hat sich von dem Pariser Architekten Marcel im Park vor seinem Schloß zu Laeken einen geheimnisvollen Glockenturm errichten lassen. Es ist einer jener japanischen Tempeltürme mit den bekannten, nach oben sich verjüngenden abfallenden Dachgesimsen, unter welchen zahlreiche Glöckchen herabhängen. Von der Ausstattung der fünf Stockwerke des Bauwerkes, das etwa zwei Millionen Franken gekostet hat, werden Wunderdinge erzählt. Die Eingangspforte mit den verschwenderisch angebrachten Holzskulpturen stammt von dem japanischen Pavillon der letzten Pariser Weltausstellung. Sie führt in ein Treppenhaus, in welches wundersam gedämpftes Licht durch bunte Fenster fällt, deren eigenartig kombinierte Farbensätzchen „Japan im Krieg" und „Japan im Frieden" darstellen. Seltsam gestaltete Schmetterlinge und Insekten, die in den Blättern von Seerosen ruhen, geben die Form ab für die elektrischen Beleuchtungskörper. Im Keller sind die Maschinen untergebracht, die dem 40 Meter hohen Turm nachts das Licht von zwanzig Bogenlampen und 2000 Glühlampen spenden. Von der Kostbarkeit der Möbel wird erstaunliches gemeldet. Letzten Samstag hat der König den Turm zum ersten Male bezogen, und sofort hat er Befehl gegeben, jedermann, wers auch sei, den Eintritt zu verwehren. Besonders streng aber sollen „Damen, Photographen und Journalisten" zurückgewiesen werden. Eine stattliche Anzahl von Gendarmen, Wachen, Pförtner wird über die strenge Durchführung dieser Maßregeln wachen. Gegenüber diesem unzugänglichen Turm, am anderen Ende des Parks, läßt der König zur Zeit ein chinesisches Restaurant errichten, zu welchem alle Holzskulpturen in China angefertigt werden.

Der Klub der Abgeblitzten. Wenn ein junger Mann von dem Mädchen seiner Wahl einen Korb bekommt, so verbirgt er gewöhnlich seinen Kummer tief im Innern seines Herzens oder — er heiratet eine andere. Nicht so die jungen Männer von Jersey, denn diese haben, der „Post" zufolge, einen Klub verschmähter Liebhaber gegründet, der sich bereits einer stattlichen Anzahl Mitglieder erfreut. Nur Junggesellen dürfen in diesen erlesenen Kreis aufgenommen werden; keine Witwer, keine Ehemänner, die früher einen Korb bekamen. Wenn ein Jüngling dem Klub beitreten will, so muß er einen Beweis erbringen, daß seine Liebe verschmäht worden ist, am besten den Absagebrief der stolzen Dame selbst, jedoch genügt auch schon die Versicherung eines Freundes, der des Abgeblitzten Vertrauter bei dem Liebeshandel war. Der Klub stellt sich die wahrhaft menschenfreundliche Absicht, solche Unglücklichen, die eine derartige trübe Erfahrung gemacht haben, vor Verbitterung und Frauenhaß zu bewahren, ja, ihnen Gelegenheit zu verschaffen, die Scharte auszuwetzen und bald aufs neue, doch diesmal glücklich, sich zu verlieben. Dazu werden Bälle, Konzerte und Vergnügungen veranstaltet, an denen bekannte Damen der Mitglieder teilnehmen. Fast die Hälfte aller jungen Leute in Jersey sind Mitglieder oder wollen welche werden, da sie einen Korb erhalten haben. Junge Leute, die die Damen ihres Herzens verlassen, werden dagegen nicht aufgenommen, da man solche häßlichen Handlungen nicht noch unterstützen will. „Jüngst ward ein Herr Mitglied," so erzählt der Präsident des Klubs, „der schon fünfmal einen Korb bekommen hat. In einer vertraulichen Beichte gestand er mir, daß er mit 17 Jahren zum ersten Male die Wankelmütigkeit und Treulosigkeit der Frauen erfahren und damals geglaubt habe, diese Abweisung seiner Liebe nicht zu überleben. Dennoch verliebte er sich gleich darauf wieder ohne Erfolg. Dann lernte er bei einer Kirchenversammlung eine junge Dame kennen, in die er sich sterblich verliebte und mit der er sich bei den wöchentlichen Zusammenkünften der Gemeinde traf; doch einmal ging er nicht hin, und da schrieb sie ihm ab. Da geriet der junge Mann in Verzweiflung. Er ging zu einer jungen Dame, die ihm nie recht gefallen, von der er aber wußte, daß sie eine gewisse Vorliebe für ihn habe, und trug ihr Hand und Herz an. Er ward erhört, doch unglücklicherweise wurden seine jetzige Braut und die zweite, die ihm einen Korb gegeben hatte, miteinander bekannt, und nun mußte er seinen vierten Korb hinnehmen. Da begann der Arme alle Hoffnungen aufzugeben und verschwor das falsche, böse Geschlecht der Frauen bis zum vergangenen Juni, in welchem wunderschönen Monat er auf eine reiche Witwe Eindruck gemacht zu haben glaubte. Alle die Ringe, die er von seinen alten „Bräuten" bei der Entlobung wiedererhalten, wurden jetzt an die Witwe verschwendet; aber plötzlich kam ein fremder Mann an, der sich als eine alte Jugendliebe der reichen Witwe entpuppte, und den sie schleunigst heiratete. Nun wäre der Mann dem einzigen Junggesellentum verfallen, wenn er es nicht vorgezogen hätte, in den Klub einzutreten, in dem er eine besondere, ausgezeichnete Stellung einnimmt."

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Dank an die Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Heute vor acht Tagen habe ich mir in der „Hallschen Zeitung" im Namen vieler Heidebesucher erlaubt, der geehrten Direktion der Halle-Hettstedter Eisenbahn die Bitte auszusprechen, auch an den Sonntagen in den Monaten November bis Januar den in den übrigen Monaten des Jahres von Bahnhof Heide nach Halle 6 Uhr 4 Min. abgehenden Zug doch wieder gültig einzustellen, — und alsbald hat die Direktion diesen Wunsch erfüllt. Bereits am gestrigen Sonntage habe ich diesen Zug mit vielen Heidebesuchern benutzen können. Das nenne ich in der Tat ein liebenswürdiges Entgegenkommen! Ich kann es daher nicht unterlassen, der geehrten Direktion ergebensten Dank auszusprechen.

Einer für viele.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am Bußtage, Mittwoch, den 16. November 1904, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberpf. Professor Schmidt. (Motette.) Nach dem Gottesdienste: Beichte und hl. Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Archidiak. Pfanne.

St. Ulrich: Vorm. 9/9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15: Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. Nach der Predigt: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. [Männerliedertafel.] (Kollekte für die Kirchendienerwitwenkasse.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberdiak Richter. Abends 6 Uhr: Diak. Heinzle. Nach der Predigt: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Diak. Nietschmann. Nach der Predigt: Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Sup. Kaufmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Knuth. Nach der Predigt: Beichte und Kommunion; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Diak. Witte. Nach der Predigt: Beichte und Kommunion; Derselbe. Sonnabend, den 19. Novbr., abends 8 Uhr: Liturgische Vorbereitungsandacht zum Totenfest (Kirchenchor); Oberpred. Knuth.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 17. Novbr., nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Kirchenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer. Nach der Predigt: Abendmahlsfeier; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Faßmer. Nach der Predigt: Abendmahlsfeier: Derselbe.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Abendmahlsfeier; Pastor Tischer.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat D. Goebel. Nach der Predigt: Vorbereitung und Kommunion; Domprd. Lic. Lang. Abends 6 Uhr: Derselbe. Nach der Predigt: Vorbereitung und Kommunion; Konf.-Rat D. Goebel. Sonnabend, den 19. Novbr., abends 8 Uhr: Liturgischer Gottesdienst zur Vorfeier des Totenfestes (Domkirchenchor); Konf.-Rat D. Goebel.

Garnisonkirche: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Im Anschluß hieran Beichte und hl. Abendmahl für Familien; Derselbe.

Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Diak. Wagner. Nach dem Gottesdienste: Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Hilfspred. Günther. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Diak. Wagner.

Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nach dem Gottesdienste: Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Hilfspred. Busch. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl; Pastor von Broecker. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl; Pfarrer Bach.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Nennewitz. Nach der Predigt: Beichte und Abendmahl; Derselbe Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfspred. Nennewitz.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Sup. Bethge. Nach der Predigt: Abendmahl; Derselbe. Amtswoche: Derselbe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Von morgens 6 Uhr bis nachm. 3 Uhr: Stundengebet. Morgens 6 Uhr: Betstunde für den Männerverein. Vorm. 7 Uhr: hl. Messe. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9 Uhr: Betstunde für die übrigen Vereine. Vorm. 10 Uhr: Hochamt. Vorm. 11 Uhr: hl Messe. Mittags 12 Uhr: Armseelenstunde. Nachm. 1 Uhr: Betstunde für die Schulkinder. Nachm. 2 Uhr: Schlußandacht.

St. Norbertikirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Von nachm. 3 Uhr bis abends 6 Uhr: Stundengebet.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Bußtagfeier.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Pastor Rißchke.

Dölberg: Nachm. 2 Uhr: Pastor Rißchke.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Vorm. 8½—9½ Uhr: Gebetsandacht; Pred. Drews. Vorm. 10 bis 12 Uhr: Vortrag nach Phil. 2 von Missions-Inspektor D. Janßen-Neuruppin. Nachm. 3—3½ Uhr: Gebetsandacht; Pred. Bolender-Magdeburg. Nachm. 4—6 Uhr: Vortrag nach Phil. 3; Prediger Braun-Chemnitz. Abends 8 Uhr: Evangelisation. Thema: „Die frohe Botschaft des Evangeliums"; Prediger Hebenstreit und Bolender. Donnerstag, den 17. Nov., nachm. 4½—6 Uhr: Biblische Besprechung: „Was lehrt die Schrift über den heiligen Geist?"; Pred. Fink-Meuselwitz. Abends 8 Uhr: Evangelisation. Thema: „Ist die Bibel Gottes Wort?"; Pred. Großmann-Görlitz und Kuß-Leipzig. Freitag, den 18. Nov., nachm. 4½—6 Uhr: Biblische Besprechung: „Kann ein Kind Gottes verloren gehen?"; Prediger Bolender. Abends 8 Uhr: Evangelisation. Thema: „Sichere Hilfe für die schreckliche Not"; Pred. Fink und Scheffler-Planitz.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Abends 7 Uhr: Frauenvereinsfest.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 12. November 1904.

Eheschließungen: Der Bankschlosser Hugo Schiller, Eisleben und Margarete Voigt, Gr. Klausstr. 7. Der Glaser Max Greiner, Eichendorffstraße 19 und Marie Moritz, Kl. Ulrichstr. 7. Der Handarbeiter Friedrich Voigt, Kapellengasse 8 und Minna Wirth, Marthastr. 32. Der Bahnarbeiter Emil Schmidt, Liebenauerstr. 160 und Luise Schreiber, Lilienstr. 5. Der Brauereibesitzer Kurt Saß, Herrenstr. 15 und Else Müller, An der Schwemme 1. Der Blindenlehrer Hermann Müller und Antonie Mey, Beesenerstr. 16. Der Eisenbahnschaffner Albert Zander, Krondorferstr. 12 und Anna Riemer, Am Güterbahnhof 1. Der Landwirt Reinhold Göhring, Calbe a. S. und Luise Fest, Jakobstr. 46. Der südd. Arbeiter Otto Reek, Bergstr. 1 und Anna Kummer, Kl. Ulrichstr. 36. Der Kaufmann Otto Arndt, Körnerstraße 20 und Klara Picht, Friesenstr. 18. Der Bautechniker Friedrich Pilz, Mansfeld und Agnes Voit, Zwingerstr. 9. Der Predigtamtskandidat Johannes Hammer, Augustastr. 2 und Ilse Schmüller, Rannischestraße 12.

Geboren: Dem Postboten Otto Richter, Halberstädterstr. 3, S. Rudolf. Dem Kaufmann Otto Kaiser, Beesenerstr. 5, S. Richard. Dem Schuhmacher Wilhelm Heise, Merseburgerstr. 6, T. Josephine. Dem Bierfahrer Friedrich Rudolph, Torstr. 27, T. Margarete. Dem Fabrikarbeiter Alexander Schmurpfeil, Ludwigstr. 24, Zw.-T. Klara und Minna. Dem Dachdecker Friedrich Tammköhler, Schülershof 16, S. Johannes. Dem Bierfahrer Otto Schwarze, Reideburgerstr. 6, S. Hans. Dem Schneider Otto Wendt, Gr. Steinstr. 53, Zw., T. Marie und S. Otto.

Gestorben: Der Invalide Friedrich Löwe, 83 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Buchbindermeisters Andreas Bonnardt S. Willy, 8 J., Gr. Steinstr. 67. Des Maschinisten Franz Steinhardt Ehefrau Auguste geb. Rempt, 64 J., Thielenstr. 4. Des Schneiders Otto Wendt T. Marie und S. Otto, 2 Tage, Gr. Steinstr. 53.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 12. November 1904.

Aufgeboten: Der Kaufmann Max Thümmel, Marienstr. 19 und Frieda Kaufmann, Klosterstr. 5.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Großmann, Nietleben und Pauline Erge, Seebenerstr. 65. Der Kaufmann Johann Thomale, Aschersleben und Melitta Ehrhardt geb. Gehricke, Friedrichstraße 9. Der Drechsler Willi Nitzer und Minna Lange, Advokatenweg 30. Der Kürschner Karl Pabst, Schkeuditz und Frieda Stein, Richard-Wagnerstr. 51/52. Der Schriftsetzer Emil Riedel und Luise Jäckel geb. Schultze, Wittenberg.

Geboren: Dem Malermeister Adolf Hummel, Körnerstr. 27, T. Käthe. Dem invalid. Schlosser Albert Frande, Harz 51, T. Anna. Dem Tischler Emil Schult, Reilstr. 8, S. Willi.

Gestorben: Der invalide Maurer Hermann Wünsch, 47 J., Fleischerstraße 6.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Se. Durchlaucht Kaiserl. Botschafter Wirkl. Geh.-Rat Fürst zu Eulenburg aus Liebenberg. Amtsgerichtsrat a. D. Schroeter aus Eberswalde. Stadtrat Grobe aus Calbe a. S. Bankier Felix nebst Gemahlin aus Magdeburg. Dir. Kayser aus Hannover. Stadttierarzt Demmin aus Zerbst. Leutn. Leßmann aus Oberg. Dr. Wolter nebst Gemahlin aus Köln a. Rh. Fabrikant F. Knöpfel aus Leutersdorf. Kaiserl. russ. Hofopernsängerinnen E. und G. Christiannn aus Petersburg. Kgl. Kammermusiker W. Herbort, von Freeden, Assessor Beinert, sämtlich aus Berlin. Generaldir. Ebeling aus Hannover. Rev. Schmidt aus Cölleda. Kaufleute: H. Winnsf aus Moskau, Eltan, Stern, L. Bolck, H. Kutz, H. Schilling, sämtlich aus Berlin, J. Streeser aus Nienburg, S. Bach aus Neustadt a. d. H., M. Grünbaum aus Breslau, F. Schroeder, N. Beer, beide aus Hamburg, Graj, Grünfeld, beide aus Dresden.

Hotel zur Stadt Hamburg. Dir. Harbers aus Frankfurt. Reg.-Assessor von Breitenbauch. Landwirt und Leutn. d. Res. Ziegler aus Wendelstein. Cand. theol. Schneider aus Brüggen. Rittmeister Rusche, Frau A. Wiernig, beide aus Berlin. Landwirt Lüttich aus Eisersleben. Konsul Philips aus Mainz. Rev. Rudolf aus Magdeburg. Frau Hoch nebst Tochter aus Allstedt. Stud. jur. Tandasti aus Leipzig. Kaufleute: A. Merath aus Porzheim, C. Sterath aus Wien, Mendel aus Chemnitz, S. van der Reis aus Frankfurt, E. Beyersdorfer aus München, H. Itzig, C. Weber, R. Basch, A. Kariel, B. Blitz, Zeffenheuer, sämtlich aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die ganze Welt weiß es heute, daß es für die Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut nichts besseres gibt als die unvergleichliche **Myrrholin-Seife.**
(6184)

Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.

50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder
100 „ „ ½ „ „

Um deutliche Angabe des Namens und Adresse wird höfl. gebeten.

ABTEILUNG: D. H.
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,
Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.
(6468)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0003

Gelegenheitskauf in Sammet und Seidenstoffen.

Mein grosser Weihnachts-Ausverkauf beginnt **Donnerstag, den 17. November.** [6199

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Gr. Steinstr. 88.

C. Buchalla,

80 Grosse Steinstrasse 80.

Moderne Fussbekleidungen.

Gegründet 1848.

Elegante Massanfertigung.

Grosses Lager solider, nur preiswerter Waren.

Pünktliche, gewissenhafte Bedienung. [6189

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61.

Errichtet 1866.

Neue Anträge in 1903: über 70 Millionen Mark.

Weltpolice

Vollkommenste Form der Lebensversicherung.

Ohne Prämienerhöhung.

Unanfechtbar vom Tage der Einlösung ab mit geringer Einschränkung.

Absolut unanfechtbar

nach einjährigem Bestehen. Aus § 3 der Versicherungs-Bedingungen:

Nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres erleidet die Unanfechtbarkeit der Police überhaupt keine Ausnahme mehr, dergestalt, dass im Sterbefalle die **Zahlung der versicherten Summe** von der „Friedrich Wilhelm" **aus Keinerlei Gründen mehr beanstandet werden kann,** vorausgesetzt, dass sämtliche dem Alter des Versicherten entsprechenden Prämien rechtzeitig gezahlt sind.

Bevor man eine Versicherung abschliesst, versäume man nicht, sich über die Einrichtungen der „Friedrich Wilhelm" zu unterrichten. Ausführliche Auskunft bereitwilligst. [6180

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

David's Mignon-Schokolade [6191

p. ¼ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

Innungs-Ausschuss Halle a. S.

Außerordentliche Versammlung

Freitag, den 18. Nov. 1904 (nicht 15. Nov.), abends 8½ Uhr im kleinen Saale der **Kaisersäle.**

Tagesordnung:

Stellungnahme zum Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe betreffend **„Fortbildungsschul-Unterricht am Tage".**

Wir ersuchen die Herren Delegierten, sowie die Mitglieder sämtl. Innungen, auch der nicht angeschlossenen, und verehrl. gewerblicher Berufsvereinigungen sich zu dieser Versammlung recht zahlreich einfinden zu wollen.

Der Vorstand des Innungs-Ausschusses.

Unsere Mitglieder sind ebenfalls freundl. eingeladen und ersuchen wir um recht zahlreichen Besuch.

6195] **Der Vorstand des Handwerker-Meister-Vereins**

Deutscher Mittelstandsbund.

Am Dienstag, den 15. November, abends 9 Uhr spricht in den

„Kaisersälen"

Herr Reichstags-Abgeordneter

Wilhelm Bruhn

(Verleger der „Staatsbürger-Zeitung", Berlin)

über das Thema:

„Der Mittelstand im Kampfe um seine Existenz."

„Groß-Warenhäuser und Konsum-Vereine".

6201) **Ortsgruppe Halle a. S.**

Kunstglaserei

Sophienstraße 28 Wilh. Billhardt, Sophienstraße 28 empfiehlt sich zur Anfertigung von **Bleiverglasungen** aller Art, sowie zur **Einrahmung von Bildern** in bester Ausführung zu sehr mäßigen Preisen. (6212

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,

dessen Erträge der **Armen- und Krankenpflege** in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene **Vereins-Diakonissin** angestellt ist, sowie der **Gustav-Adolf-Stiftung** und der **Heiden-Mission,** besonders in unseren Kolonien, zufließen, beabsichtigt seinen

22. Bazar

am **27. November** zu eröffnen.

Alle hochverehrten Freunde und wohltätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den **19. November** an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.

Halle, im Oktober 1904.

Der Vorstand.

Frau Kaufm. **A. Bonstedt.** Frl. **Anna Friedrich.** Frau Kaufm. **A. Klopfleisch.** Frau Kaufm. **H. Kurtzke.** Frau Kaufm. **Anna Hofmeister.** Frl. **Marie Sickel.** Fr. Kaufm. **Clara Schmeisser.** Fr. Kommerzienrat **E. Steckner.** Pastor **Richter,** Oberdiakonus an St. Ulrich.

Kaisersäle.

Donnerstag, den 17. November, abends 7½ Uhr:

II. Philharmonisches Konzert

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.

Solisten:

Fräulein **Helene Staegemann** aus Leipzig (Gesang).

Herr Konzertmeister **Giuseppe Navone** (Violine).

Programm: Jupiter-Symphonie v. **Mozart.** Arie aus Acis und Galathea v. **Händel.** Violinkonzert v. **Mendelssohn.** Lieder von **Schubert, Liszt, Pfitzner** u. **Delibes.** Siegfried-Idyll von **Wagner.** [6074

Konzertflügel **„Blüthner",** Vertreter: **B. Döll.**

Abonnements auf 5 Konzerte: I. Pl. 10 Mk., II. Pl. 7,50 Mk. **Einzelkarten** 3, 2, 1.50 und 1 Mk. (u. Billettsteuer) in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Grosse Steinstrasse 14. — Fernsprecher 2335.

Butterick's Schnittmuster

einzig und allein zuverlässig, ermöglichen spielend leicht

Selbstanfertigung aller Kleider.

Butterick's Modenblatt gratis

verabfolgt monatlich unsere Alleinvertretung

Firma **Schneider & Haase, Halle.** [6146

Eberhardts Möbelfabrik

Berlin O., Holzmarktstrasse 21.

Grosses Lager

bürgerlicher u. feiner Wohnungseinrichtungen.

Kataloge gratis und franko. [2275

Lieferung franko durch ganz Deutschland.

Lieferant für viele Beamtenvereine.

Sing-Akad. **Dienstag** 6 U. Ueb. Volksch. Letzte Uebung vor der Totenfest-Aufführung. Anmeld. b. Professor **Rembke,** Bernburgerstr. 30, V. 10—11. (6206)

Pianos Grösstes Lager der Provinz! Zehnjährige Garantie!

Harmoniums

Best eingeführte Marke am Platze. **Flügel**

Gebrauchte Instrumente, unter voller Garantie, stets am Lager. [2764

C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. **Halle a. S.**

Phönix-Wolle eingetr. Fabrik-Marke

Phönix-Wolle

das **erste Kammgarn,** welches **gegen Filzen u. Eingehen in der Wäsche präpariert** in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn**

Sehr dauerhaft u. waschecht. Garantiert reis wollen. In all. Garngeschäft. verlange man nur **Gebr. Müller's Phönixwolle.** Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm trägt Firma und Schutzmarke.

Man achte genau auf die Firma **Gebrüder Müller, Oethlingen u. Teck** und weise Nachahmungen zurück.

Zuntz Tee

Ernte 1904/1905. — Eigene Einfuhr.

Vorzügliche Mischungen

à 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 6.— Mark per ½ Kilo.

— Probepakete von 50 gr. netto Inhalt an. — [5472

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Gesundheitspflege! **Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver! (Mittel gegen Magerkeit).** Für **Leidende, Genesende, Magere, Schwächliche.** Ein diätisches, der **Gesundheit** zuträgliches **Nahrungsmittel,** bei scharfe Säfte erzeugenden Speisen und Getränken wirkt es lindernd und heilsam auf **Magen- und Darmtätigkeit** (gesetzl. gesch. u. präm.). Wird ärztlich empf. Dose **1,25 Mk.** und **75 Pfg.** Zu haben bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstrasse 104.

Warnung vor wertlosen Nachahmungen. [5539

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 14. November.

Die Ursache der zahlreichen Wasserrohrbrüche.

Die Wasserrohrbrüche in der Stadt haben während der letzten Wochen in geradezu erschreckender Weise überhand genommen, es vergeht jetzt kein Tag, an dem nicht von einem oder mehreren Wasserrohrbrüchen an dieser Stelle gemeldet werden muß. So brach auch in der Nacht zum Sonntag wieder ein Wasserrohr auf dem Marktplatze am Händel-Denkmale. Was ist die Ursache dieser Schäden? Es ist auffallend, daß die meisten Brüche auf den Straßenteilen entstehen, in denen kürzlich neue Kanäle gelegt worden sind oder solche eben gelegt werden. Die Wasserrohre lassen oft den Kanälen benachbart. Sie sind schon über 30 Jahre in Benutzung, und so mag es kommen, daß sie nicht mehr ganz widerstandsfähig sind und schadhafte Stellen aufweisen, die einem wechselnden Drucke des Erdreichs nachgeben. Dieser verschiedene Druck aber wird verursacht durch die Auflockerung des Erdreiches zur Einlegung der Kanäle, durch die Füllung der Baugrube nach der Einlegung und durch die Bewegung des sich wieder setzenden Erdreichs. Die Brüche werden nur durch Druck von außen hervorgerufen; daß das in den Rohren fließende Wasser solche Gewalt habe, daß es dieselben zerstöre, ist nicht denkbar. Die Kosten, welche durch die Brüche erwachsen, werden zum großen Teil aus der für die Neukanalisation ausgesetzten Summe zu decken sein. Trägt allerdings der Unternehmer, welcher die Kanalisierungen ausführt, an den Brüchen die Schuld, so wird er für den Schaden aufzukommen haben.

— **Die Saalescheiffahrt.** Infolge des letzten anhaltenden Regens ist unsere Saale um ein ganz bedeutendes gestiegen. Dadurch ist die Schiffahrt zu neuem Leben erwacht, und es regen sich an den Schiffsladeplätzen, der sogenannten Hulbe, viel fleißige Hände, um die angesammelten Güter, vornehmlich Rohzucker, in die Fahrzeuge zu bergen. Diesen Umstand glaubten die Arbeiter der Speditionsfirma August Mann ausnützen zu sollen, sie stellten höhere Lohnforderungen und traten, als ihnen diese nicht bewilligt wurden, in den Ausstand. Die Firma half sich jedoch durch Engagement anderer Arbeiter.

— **Neue Saalebrücke.** Die kombinierte Hallesche Pfännerschaft beabsichtigt, eine Brücke in Eisenkonstruktion über die Herrscher Saale zu bauen, um die im Gutjahrbrunnen gewonnenen Salze überleiten zu können.

— **Der Kriegerverein zu Halle** feierte gestern abend in den „Kaiversälen" sein Winterfest. Das Konzert wurde von der Thiemschen Kapelle zur Zufriedenheit ausgeführt. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Schornsteinfegermeister Michalke, begrüßte die Erschienenen herzlich und brachte das Kaiserhoch aus, das einmütig aufgenommen wurde; der Redner wies auf die Kriegerwaisenhäuser hin, die der allseitigen finanziellen Unterstützung wert seien. Eine Tellersammlung zugunsten dieser Waisenhäuser war auch von gutem Erfolge begleitet. Von Mitgliedern des theatralischen Vereins „Thalia" wurde der Schwank „Großstadtluft" recht flott gespielt. An die Aufführung schloß sich noch eine kleine Szene zweier Kunstmaler, die ihre Sache vortrefflich machten. Heiter wie der erste Teil des Festes verlief auch der zweite, der fidele Ball.

— **Der Samariterkursus,** welchen der 1870er Bahnhofsbarackenverein vor drei Wochen eingerichtet hat und an dem sich etwa 30 Herren beteiligen, wird morgen, Dienstag, im Neumarkt-Schießgraben mit praktischen Uebungen fortgesetzt.

— **Verein für Feuerbestattung** in Halle und Umgegend. Die Mitgliederversammlung findet morgen, Dienstag, abend im „Goldenen Ringe" am Markte statt.

— **Deutscher Mittelstandsbund.** Morgen (Dienstag) findet in den „Kaiversälen" eine Versammlung statt, in der Herr Reichstagsabgeordneter Wilhelm Bruhn-Berlin über „den Mittelstand im Kampfe um seine Existenz" und über „Großwarenhäuser und Konsumvereine" sprechen wird.

— **Haushaltungsschulen.** Alljährlich wird nunmehr auch in Halle eine Prüfung für Lehrerinnen von Haushaltungs- oder Hauswirtschaftsschulen abgehalten. Die diesjährige fand am letzten Freitag und Sonnabend statt. Sechs Seminaristinnen hatten sich gemeldet, und allen sechs Damen konnten recht gute Zeugnisse ausgestellt werden; es sind die Damen Frl. M. Bolze, A. Ertelt, E. Regel, E. Schaß, H. Seiler, H. Zipfel.

— **Hausverkäufe.** Das Hausgrundstück Glaucharstraße 75, bisher der Halleschen Aktien-Bierbrauerei gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Restaurateur Hermann Böhlert hier übergegangen. — Das Grundstück des Herrn Brauereidirektor Schneider, Reilstraße 126, hat Herr Fleischermeister Paul Kirchner hier gekauft.

— **Zum Bußtage.** Auch in diesem Jahre wird die „Männerliedertafel" unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Hache am Bußtage im Frühgottesdienste der Ulrichskirche Motetten zum Vortrage bringen. Zuerst singt der Verein „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze" rc., Motette von Hugo Hache, alsdann Choral Nr. 230 in der Bearbeitung von Seb. Bach.

— **Von Bruno Heydrichs Konservatorium** für Musik und Theater wird uns geschrieben: Nachdem vor kurzem Frl. Erna Fiebiger, Herr Toron und Frl. Rein, Schüler des Herrn Heydrich, in Halle öffentlich Erfolge errungen haben, sind auch jetzt wieder außerhalb Halle Schüler des Konservatoriums mit viel Glück ausgetreten. Frl. Else Ritter sang in einem Kirchenkonzert in Bielefeld. Die „Westfäl. Zeitung" lobt ihre große, edle und vorzüglich ausgeglichene, zu Herzen gehende Mezzosopranstimme. Weiter wird Herr Hermann Malden, jetzt lyrischer Tenor am Hoftheater in Altenburg, als Max (Freischütz) wie als Hans (Verkaufte Braut) gesanglich wie darstellerisch von den Altenburger Zeitungen mit Lob bedacht und auch Herr Hans Römer findet als Mitglied des Hoftheaters in Weimar erfolgreiche Beschäftigung.

— **Fernsprechverkehr.** Rottenbach (Thür.) ist zum Sprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell zugelassen worden; Gebühr 1 Mark.

— **Kindesmord?** Der Polizei war bekannt gegeben worden, daß im Hause Blücherstraße 10 ein neugeborenes Kind vermißt wurde. Auf Anordnung der Polizei erfolgte durch ein hiesiges Abfuhrinstitut die Leerung der Abortgrube, da man vermutete, daß das Kind in dieselbe geworfen sei. Die kleine Leiche wurde auch alsbald gefunden und die Mutter, eine Arbeiterin, verhaftet. Ob hier ein Kindesmord vorliegt, oder ob es sich um die Beseitigung einer Leiche handelt, wird durch die Untersuchung noch festzustellen sein.

— **Herzschlag.** Am Sonnabend mittag wurde die Wärterin der Beduirfnisanstalt auf dem Sandanger als Leiche aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte als Todesursache Herzschlag fest. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Südfriedhofes gebracht.

— **Nächtlicher Einbruch.** In der Nacht zum Sonnabend wurden aus der Baubude des Baumeisters Freitag auf dem Neubau Neue Leipziger Chaussee 5a durch Einbrecher verschiedene Kleidungsstücke und zwei Radehacken entwendet; auch wurde ein Schrank in der Baubude erbrochen, jedoch von den wertlosen Gegenständen nichts mitgenommen.

— **Kleiner Brand.** Am Sonntag früh gegen 8 Uhr entstand im Hause Herderstraße 10 ein Balkenbrand. Nach einstündiger Tätigkeit konnte die herbeigerufene Feuerwehr wieder abrücken.

— **Durchgänger.** Am Sonnabend vormittag gingen die Pferde eines Rollwagens der Firma Mann in der Geiststraße durch; die Tiere wurden jedoch bald aufgehalten.

— **Hilflos.** Gestern abend wurde ein Maler an der Ecke der Tor- und Glaucharstraße in hilflosem Zustande aufgefunden und mit einem Krankenwagen der Klinik zugeführt.

— **Schlägerei.** Gestern abend nach 11 Uhr entstand vor einem Restaurant in der Mansfelderstraße eine Schlägerei, wobei ein Arbeiter leicht verletzt wurde.

— **Selbstmordversuch?** Heute früh brachte sich ein Student der Theologie auf dem Aborte eines Restaurants mit einem Messer Verletzungen an den Armen und am Kopfe bei, sodaß er in einer Droschke nach der Klinik gefahren werden mußte.

— **Ein nächtlicher Straßenkampf.** Sonntagszecher, die gestern einen fidelen Abend in einem größeren Restaurant in der oberen Großen Steinstraße verlebt hatten, dabei aber zu liebenswürdig geworden waren und sich in mitternächtiger Stunde arg das Fell gerben, gerieten in der Hitze des Kampfes auf die offene Straße und in die Flucht — der Angreifer immer vornweg, die Ausreißer immer hinterher. Da sich der erste Akt der Holzerei nach dem bekannten Privileg „Ich hole aus, er langt mir eine, bald liege ich unten, bald er oben" abgespielt hatte, verspürte der Flüchtling durchaus keine Lust, sich eine zweite Portion ungebrannter Asche zu holen, er rannte in rasender Geschwindigkeit die Steinstraße hinunter; just bei „Café Bauer" aber wurde er eingeholt, und bei dem liebevollen Haschen mußte es geschehen, daß eine größere Fensterscheibe an der Front des Cafés einen freundlichen Hieb mit bekam und darob in tausend Atome zersplitterte. Großer Schrecken in dem ruhigen und vornehmen „Café Bauer"! Bald gelang es, einen der Helden festzunehmen. Und so wird wohl ein Nachspiel nicht ausbleiben.

— **Lichtscheue Gesellen.** In der Nacht zum Sonntag nahm ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft einen Mann fest, welcher in den Neubau in der Albert-Dehnestraße eingestiegen war. — Ebenso wurde in derselben Nacht in der Mansfelderstraße von einem Wächter der Gesellschaft ein Mann der Polizei übergeben, welcher auf einem Holzplatze ertappt worden war.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Englischer Krankheit 1, Gehirnschlag 1, Lungenentzündung 1, Mittelohrentzündung 2, Pertussis 1, Gallenblasenkrebs 3, Oberarm-Sarkom 1, Venenverstopfung 1, Carcinoma mammae 1, Krämpfen 1, Schädelbruch 1, tuberk. Handgelenkentzündung 1, allgem. Tuberkulose 2, Altersschwäche 3, Svor 1, Lungenödem 1, Magenkrebs 2, Lebensschwäche 4, Apoplexie 1, Schrumpfniere 1, Scharlach 2, Atelektase der rechten Lunge 1, Gastroenteritis 1, Herzklappenfehler 1, Altersbrand 1, Lungenkatarrh 1, Brechdurchfall 1, dazu Totgeburten 3, zusammen 41 Personen, darunter 9 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Altersschwäche 2, bösartiger Blutarmut (perniziöser Anämie) 1, Brechdurchfall 1, Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfes 2, Darmkatarrh 1, doppelseitigem Eierstockskrebs 1, Blasenleiden 1, Magenkrebs 1, persoriertem Magengeschwür 1, Septikopyämie 1, infolge Ertrinkens in der Saale 1, infolge Selbstmordes durch Erhängen 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 16 Personen. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 57 Personen.

— **Aus dem Geschäftsverkehre.** Hausbesitzer, welche irgend einen Raum zur Versügung haben, der sich nicht zu Geschäfts- oder Wohnungszwecken eignet, sollten nicht unterlassen, sich eine Wäschemangel zur öffentlichen Benutzung aufzustellen, da sie dadurch eine gute jährliche Rente erzielen. Zur Lieferung einer solchen empfiehlt sich die Firma F. Paul Thiele (Inh. Max Leichsenring), Chemnitz, Lutherstraße 66, welche seit Jahren Wäschemangeln als Spezialität fabriziert und leistungsfähig ist.

Halleses Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Franz von Schönthan: „Maria Theresia.") Ja, das glaube ich, das ist ein Stück für die Wiener! Es ist ihnen nach dem Herzen und aus dem Herzen geschrieben. Es ist die Saite angerührt, bei deren fröhlichem Klange das Blut des Wieners am wärmsten schlägt und das Auge am lustigsten zugleich und stolzesten leuchtet. Der Liebling All-Oesterreichs, Maria Theresia, wird in dem Stücke gefeiert. Was uns Preußen der „Alte Fritz" ist, das ist den Oesterreichern ihre „Maria Theresia". Sie beide waren und sind ihren Untertanen weit, weit mehr als große und berühmte Monarchen, das Volk hat seine Hand in glühender Liebe in die ihre gelegt, sein Herz dicht an das ihre geschmiegt, sie sind ein Teil von seinem Herzen, von seiner Seele, sie sind die Abgötter, die Nationalheroen und mehr, weit mehr als das, sie sind sozusagen die Verkörperung des gesamten Volkscharakters, ein Teil von jedem, der beste Teil von jedem, das Ideal eines jeden, das Ideal des Ganzen. Wir Norddeutschen sind ernster und schwerer als die leichtlebigen Leutchen an der blauen Donau. Wir werden nie einen ordentlichen Karneval feiern können und für die Hetzen in Blumenau und Nußdorf und Florisdorf nie den Ton finden. Wenn wir uns so recht von Herzen glücklich fühlen wollen, setzen wir uns ans Herdfeuer und erzählen „von stolzer Recken Streiten." So ist uns Fridericus rex in erster Linie der gewaltige Kriegshelb; gegen seinen Kriegsruhm verblassen alle seine anderen Tugenden und Verdienste in der Erinnerung und Verehrung des Volkes. Anders bei den Wienern. Auch sie sind stolz auf ihr Oesterreich, auf den Glanz des Habsburger Herrscherhauses; aber wenn sie auch in Maria Theresia die große Monarchin freudig und ehrlich bewundern, — ans Herz, ins Herz gewachsen ist sie ihnen hauptsächlich wegen ihrer rein menschlichen — nein, rein Weanerischen Eigenschaften. Weil diese Frau nicht bloß ein glänzendes Diadem trägt, nicht bloß zu den Mächtigsten der Erde gehört, sondern weil sie zugleich das vollkommene Urbild der waschechten Weanerin ist, deshalb ist sie der Abgott der Wiener Bevölkerung für alle Zeiten geworden. Sie hat sozusagen den Weaner Volkscharakter hoffähig gemacht, sie hat ihn sanktioniert, durch sie sind sozusagen die Weaner Kinder Blutsverwandte des Kaiserhauses, Mitinhaber des Thrones geworden.

Franz v. Schönthan kennt seine Wiener. Und danach hat er sein Stück eingerichtet. Er zeigt ihnen die unvergeßliche Kaiserin, wie sie die Wiener am liebsten haben. Die großen Herrschertugenden deutet er nur an, die Ehrfurcht und Achtung, die sie in aller Welt genießt, streift er nur. Er tut es in sehr feiner Art, in einer Art, die das Herz des Untertanen in Stolz und Freude schlagen läßt. Er zeigt, wie klug und umsichtig sie im Staatsrate ist, wie sicher und kraftvoll sie das Szepter schwingt, er läßt sie vier, fünf Sprachen sprechen, eine große politische, Weisheit atmende Ansprache halten und mit edler Hoheit glänzenden Festlichkeiten präsidieren, — und auch hier tippt er schon an die intimere Seite des rechten Weaners an. Der Wiener liebt nicht nur jenen Glanz, der von Stellung, Geist und Seele ausstrahlt, sondern insbesondere auch den äußerlichen, den Glanz der Schönheit und der Toiletten. Eine bildschöne Frau muß Schönthans Maria Theresia sein, wenn sie der Rolle genügen soll, und im reichsten Prunkkleide läßt er sie auftreten, mit schweren Silberstickereien, mit langer schmuckübersäter Courschleppe, und durch die weit sich öffnenden Portiären strömt der hellste Sonnenglanz. Und so von Licht und Pracht überflutet, auf hohem Podium mitten auf der Bühne stehend, umgeben von uniformblitzenden, seidenkleidrauschenden Hofstaate, präsentiert sich dem Publikum im ersten Akte Schönthans ideale Kaiserin. Da war natürlich in Wien des Jubels kein Ende.

Aber das alles ist nur der erste Akt. Nun aber knüpft der Verfasser der großen Herrscherin die schwere Schleppe ab und macht sie zum Wiener Kind — in Denken und Fühlen und Handeln, in Sprache und Haltung ein echtes Wiener Kind, eine lustige, kapriziöse, süße, resche, reiche Weanerin. Könnten wir uns Friedrich den Großen als Helden eines Lustspiels denken? Schon der Gedanke würde uns wie eine Beleidigung vorkommen. Dafür sind wir Norddeutsche. Wollte man aber die Maria Theresia als hoheitvolle Heldin in einem historischen Drama den Wienern vorführen, so würden sie kühl bleiben bis ans Herz hinan. Ja, Schönthan kennt seine Wiener. Nicht eine großmächtige Haupt- und Staatsaktion ist es, die er in großem Stile entwickelt, — nein, wir bekommen ein ausgelassenes Lustspielchen zu sehen, eine Reihe ganz, ganz kleiner, harmloser, aber allerliebster Intriguen, die bei Leibe nicht die hohe Politik, sondern lediglich das Glück des Ehelebens der schönen Habsburgerin berühren. Eine richtige Wienerin ist stets zur Eifersucht geneigt, zumal wenn sie einen so bildschönen Mann hat, wie Maria Theresia, und so rasend verliebt in ihn ist, wie sie. Es ist wirklich reizend, mit welchem Humor, welchem Charm, welchen köstlichen Intermezzi der Verfasser diese kleinen Hofkabalen und Eifersuchtsplänkeleien ausstattet und wie er die einzelnen Szenen und Situationen benutzt, um alle die herzigen Charakterzüge der Heldin ins lustigste Licht zu setzen und insgesamt daraus eine so lebenswarme, liebenswerte und prächtige Wiener Vollgestalt zu schaffen, daß man seine ungetrübte Freude daran haben muß. Er faßt überall mit beiden Händen tief ins Wiener Leben hinein: es wibbelt und kribbelt in seinem Stücke von Wiener Haren und Faxen, Wäschen und Frätzchen. Und dabei ist der Verfasser ein trefflicher Theaterkenner und Bühnenpraktikus. Er weiß überall Lunte Lichtlein anzuzünden, die lustig flimmern und pikant knistern, er wartet mit den übermütigsten Ueberraschungen auf, bringt die vergnüglichsten Kontraste, macht die effektvollsten Abschlüsse, und indem er hie und da die würdevolle Majestät über die schönen Schultern des ausgelassenen Weaner Frauchens gucken, indem er hie und da in das gemütliche Interieur des Boudoirs einen Hauch eitelsteualler Hoftuft hineintreiben läßt, mischt er in glücklichster und überaus belustigender Weise Liebliches und Strenges, Behagliches und Steifes, Derbes und Konventionelles zu allerliebstem Wirrwarr. Wie nett ist es, wenn er seine Kaiserin mitten aus dem großen Cercle heraus plötzlich zu dem Wiener Volke, dem sie den weiten Schönbrunner Park geöffnet hat, im Dialekte reden läßt: „Aber hübsch auf den Wegen bleiben, nix abreißen, bitt' ich mir aus, und die Kinder an der Hand führen . . . Da, da — laust schon so ein Malefizbub! Wirst schau'n, daß D 'raus kommst!" — Wie unwiderstehlich komisch wirkt es, wenn einer der beiden kleinen Erzherzoginnen, die zu Mamas Geburtstag eine Menuett aufführen müssen, vorher erst das Räschen geputzt wird, — und so hunderterlei. Dazu kommen dann schließlich noch die Kostüme der Zeit, die Kaiserin im Reifrock, alle mit Puderperücken — dazu kommt all' der hübsche historische Anekdotenkram, der aus Maria Theresias Leben noch heute in der schönen Kaiserstadt allgemein bekannt ist — und man weiß ja, daß bekannte Anekdoten auf der Bühne ebenso wie bekannte Volkslieder im Konzerte stets des Beifalls der Menge am sichersten sind . . . Was wunder, daß das Stück in Wien rauschende Erfolge und hunderte von Aufführungen erlebte?

Das Stück hat, wie schon aus dem Gesagten klar hervorgeht, nur eine einzige Rolle, die der Maria Theresia; alle anderen Figuren bilden lediglich Staffage. Franz v. Schönthan hat sie für die Wiener Schauspielerin par excellence, für die Schratt geschrieben. Dieser Idealwienerin kann es natürlich niemand auf der Welt gleichtun. Aber doch hat in Berlin die unvergeßliche Jenny Groß mit derselben Rolle, worin sie zugleich Abschied von der Bühne und vom Leben nahm, große und berechtigte Triumphe davongetragen, und wir Hallenser besitzen in Frl. Fanny Wagner eine

Unser **Weihnachts-Ausverkauf** enthält u. a. grosse Partien
Blusen, Kleider-Röcke, Kostumes, Unter-Röcke
zu teils über die Hälfte ermässigten Preisen.
Nur Netto-Barverkauf. **A. Huth & Co.** Kein Umtausch.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87. (6202

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0005

Künstlerin, die in Figur und Spiel, an Pracht der Schönheit und der Toiletten, wie an Caprice, Feschheit und Grazie, an hoheitsvoller Würde, wie an verliebter Herzigkeit gleich entzückend ist und das Bild, das Herr v. Schönthan von der kaiserlichen Wienerin so humoristisch und anziehend entworfen, in jeder Hinsicht getreu, in lichten Sonnenschein getaucht, verkörpert. Es war am Sonnabend in Wahrheit eine reizende Darbietung, die überdies durch das frohlaunige, frische Mitspiel der übrigen Rolleninhaber in einen stilgerechten, wunderhübschen Rahmen gefaßt wurde. Insbesondere seien die Damen Bruckmüller, Adolphi, Schramm und Müller, die Herren Alving und Berend, sowie in ihren Episoden die Herren Stahlberg und Landerer rühmlich genannt. Das Zusammenspiel war ebenfalls famos und die Ausstattung reich und geschmackvoll.

Zum Schluß noch eins: Ich hörte mehrfach die Bemerkung wie einen leisen Tadel fallen, das Stück sei doch gar zu harmlos. Ja, sind wir denn schon so weit, daß unbedingt der Mangel an Harmlosigkeit, d. h. doch wohl das Vorhandensein von Pikanterien, Unanständigkeiten, Zwei- und Eindeutigkeiten notwendig erachtet wird, um ein Lustspiel sehenswert zu machen? Sind wir wirklich so weit, daß man nur das Häßliche hübsch, das Widerliche interessant findet? Ich will's nicht glauben. Ich halte es gerade für den größten Vorzug des Schönthanschen Stückes, daß man mit ruhigem Gewissen seine Töchter hinschicken und daß trotz der Harmlosigkeit alt und jung sich köstlich darin amüsieren kann.

Dr. W. Gebensleben.

— **Neues Theater.** (Siegfried Leinau: „Der Glückspilz.") Man erinnert sich der alten Satyre: „Du arbeitest an einem Lustspiel! Was hast Du schon fertig?" — Antwort: „Den Titel." So hat wohl auch der Verfasser dieses Schwankes gedacht, ein guter Titel sei schon die halbe Arbeit, infolgedessen auf die Handlung braucht er ja nicht zu stehen. Merkte man diese Manie der modernen Lustspiel-Fabrikanten schon bei „Ein kritischer Tag", so trat sie noch deutlicher bei dem Schwank „Der Glückspilz" zu Tage. Der Hofschauspieler Richard I hat mehr Gunst bei den Damen und ein besseres Engagement als sein mit ihm auf einem Zimmer wohnender Kunstgenosse Richard II. Das ist eigentlich die ganze Begründung des Titels. Keine Häufung außerordentlicher Zufälle, die den Mann zu einem besonderen Glückspilz stempeln, kein besonderes Hervortreten dieses jungen Menschen, wodurch vielleicht einige Glücksumstände begründet werden könnten, kurz, selbst für einen Schwank herzlich wenig Handlung, noch weniger Handlung zur Rechtfertigung des Titels. Zwei Backfische, die Tochter und das Mündel des Stadtrats Behringer, schwärmen für die beiden Schauspieler, wollen ihnen Blumen und Gedichte bringen, finden die Tür offen, die Schauspieler sind zur Probe weggegangen, und gehen nun dreist hinein in das Zimmer. Die Wirtin schließt ahnungslos von außen zu, die Schauspieler kommen von der abgebrochenen Probe zurück, und da die Backfischchen keinen Ausweg wissen, verstecken sie sich unter die Betten. Ihr Vater, der Stadtrat Behringer, kommt aber auch, um die Schauspieler zu einer Wohltätigkeitsaufführung um ihre Mitwirkung zu bitten, und nun entdeckt man die jungen Damen. Der zweite Akt, der dies enthält, ist für einen Schwank ganz nett. Mit einigen kurzen Hinzufügungen würde er einen lustigen Einakter abgeben. Der erste Akt mit der ganz oberflächlich durchgeführten Sitzung des Wohltätigkeitskomitees und der dritte Akt mit der Ueberlistung des Mitgiftjägers sind auch ein paar schwache Einakter für sich, direkt nötig sind sie zu dem Schwanke nicht, am allerwenigsten der erste Akt, er kann ohne jede Einschränkung wegbleiben und man wird das übrige auch ohne ihn sehr gut verstehen. — Gespielt wurde das kindliche Schwänkchen recht gut. Herr Deutschmann als der Stadtrat Behringer und Fr. Bensberg als dessen Frau hatten infolge ihres ausgezeichneten Spieles eigentlich die Lacher mehr auf ihrer Seite als die in heiklen Situationen schwebenden Vertreter der Schauspieler Richard I und Richard II, die Herren Nebel und Randolph, die ebenfalls ihr bestes taten. Die Damen Martha Graben und Claire von Suppé waren ein paar sehr nette Backfischchen, Fr. v. Oldershausen-Kollendt eine gute Salondame in süperber Toilette, Frl. Lydia Fernando eine verlockende Hofschauspielerin. Als Mitgiftjäger von Treskow gab Herr Neßler eine sehr wirkungsvolle Figur. Auch die kleineren Rollen waren in besten Händen; das volle Haus quittierte mit großem Beifall.

Otto Ee.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Morgen (Dienstag) gastieren die beiden russischen Gesangssterne der K. Hofoper in Petersburg, die Zwillingsschwestern Emilie und Gabrielle Christman, zum ersten Male in Halle. Beide Damen sind erstklassige Sängerinnen, Meisterinnen des bel canto; die prächtige Egalisierung des ganzen Tonmaterials, das ausgezeichnete Legato der Cantilene, wie die bis ins feinste Detail klare und mustergültige Behandlung des Liedgesanges erheben ihre Leistungen über das von den hervorragendsten deutschen Sängerinnen Dargebotene; zur Aufführung gelangt Thomas Oper „Mignon". Für das Gastspiel gelten die üblichen Gastspielpreise. — Anläßlich des Bußtages findet am Mittwoch ein Konzert unter Mitwirkung des ganzen gemischten Chores der Neuen Sing-Akademie statt. Das Programm leitet die 5. Symphonie von L. van Beethoven ein, dann folgt ein Violin-Konzert von M. Bruch, Jubilate Amen von Bruch für Solo und gemischten Chor, den Schluß macht das Oratorium „Die Kreuzfahrer" von Niels-Gade für Soli, Chor, Orchester. Mitwirkende: die Solisten unserer Oper, das verstärkte Theater-Orchester, der gemischte Chor der Neuen Sing-Akademie. Es gelten Schauspiel-Preise und Beamtenkarten.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Dienstag findet die 15. Aufführung von „Traumulus" statt. Am Mittwoch (Bußtag) bleibt das Theater geschlossen, während am Donnerstag auf vielfache Anfragen aus Familienkreisen eine nochmalige Aufführung von Hugo Lubliners reizendem Lustspiel „Ein kritischer Tag" stattfindet. Das bereits angezeigte Operetten-Gastspiel der Turnee Zeller, welche mit vollständigem Personal, eigener Ausstattung die Millöcker'sche Operettennovität „Jung Heidelberg" bringt, mit welcher die Turnee in den letzten Wochen an allen ersten Bühnen Deutschlands, Hollands, Belgiens geradezu beispiellose Erfolge zu verzeichnen hat, beginnt am Montage, 21. Nov., und währt nur drei Tage. Billetts sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben (ohne Vormerkgebühr).

— **Risler-Klavierabend.** Edouard Risler, welcher bekanntlich am 30. d. M. hier in den „Kaisersälen" einen Klavierabend veranstaltet, ist erst kürzlich wieder in München sehr gefeiert worden. Ueber seinen dortigen ersten Klavierabend am 30. Oktober lesen wir in den „Münch. Neuest. Nachr.": „Risler gehört zu denen, die nicht stehen bleiben; immer, wenn man ihm nach längerer Pause wieder begegnet, scheint er höher, näher an die Vollkommenheit herangewachsen zu sein. Welcher Weg, den er zurückgelegt, seitdem ich ihn zum ersten Male im Winter 1894/95 gehört hatte! Heute gehört er nicht zu dem Halbdutzend Klavierspielern allerersten Ranges, die wir gegenwärtig besitzen, sondern es will mir fast scheinen, als ob er, was die spezifischen Pianistenqualitäten anbelangt, selbst die ebenbürtigsten unter seinen engeren Kunstgenossen noch um ein beträchtliches überrage. Der pianistische Apparat, Arm- und Fingermuskulatur, sind wohl bei keinem anderen zugleich so athletisch und so unglaublich fein ausgebildet wie bei ihm. Die Fülle manueller Hilfsmittel, die ihm zu Gebote steht, ist unerschöpflich, und die Tonfarbenskala, über die sein Anschlag verfügt, von einem verblüffenden Reichtum. Dabei ist er ein vornehmer und ernster Musiker, der allem Trivialen meilenweit aus dem Wege geht."

— **Singakademie.** Die geistliche Musikaufführung, welche die Singakademie unter Leitung des Herrn Professor O. Reubke zur Vorfeier des Totenfestes am nächsten Sonnabend in der Marktkirche veranstaltet, hat Chöre mit Orgel von Mendelssohn und Brahms, Choräle von Bach, Arien von Bach, Händel, Mendelssohn und Beethoven, sowie Orgelsätze von Bach u. a. auf dem Programm. Zur Mitwirkung sind Frau Professor Mathilde Schmidt und Herr Organist R. Steiner aus Leipzig gewonnen worden. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu haben.

— **Philharmonische Konzerte.** Mit dem zweiten am nächsten Donnerstag stattfindenden Konzert ist in der Reihe der im Jahre 1896 begründeten philharmonischen Konzerte die Jubiläumszahl „Fünfzig" erreicht. Kapellmeister Windersteln hat für dieses Konzert die Großherzogl. Meckleng. Kammersängerin Fräulein Helene Stägemann gewonnen; auch der Konzertmeister des Orchesters, Herr Giuseppe Navone, ist solistisch beteiligt.

*

Leipziger Kunstleben.

Gewandhaus. Kein Konzert.

Thomaskirche. Am Bußtag, abends 7½ Uhr Aufführung von „Israel in Egypten" von Händel (Einrichtung von Chrysander) durch den Riedel-Verein. Oeffentliche Hauptprobe: Dienstag abend 7½ Uhr.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 14. November.

Wetterbericht vom 14. November, morgens 5 Uhr. Ein Maximum von über 770 mm Intensität erstreckte sich gestern von den Pyrenäen bis nach Lappland. Im Laufe des Tages stieg das Barometer in Magdeburg anhaltend weiter und es hat heute früh einen Stand von über 778 mm erreicht. Da somit die Intensität des Maximums zugenommen hat, ist unter Einfluß desselben die Witterung meist heiter, trocken und kälter geworden und ist eine Aenderung derselben für morgen, abgesehen von Nebel, nicht zu erwarten. Eine neue, im Nordosten erschienene Depression dürfte vorerst eine Bedeutung nicht erlangen.

Voraussichtliches Wetter am 15. November: Stark nebliges, später zeitweise aufheiterndes, sonst trockenes, ziemlich kaltes Wetter. Nachts und früh Frost.

Voraussichtliches Wetter am 16. November: Meist nebliges, nur zeitweilig aufheiterndes, ziemlich kaltes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge.

Hamburg, 14. November, 9 Uhr 32 Min. vorm. Das Maximum (über 783 mm) liegt über Böhmen, das Minimum (unter 753 mm) über dem hohen Norden. In Deutschland ist es ruhig, ziemlich kühl, teils heiter, teils neblig, sonst trocken. — Fortdauer wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Frankfurt a. M., 14. Nov. Aus Konstantinopel wird vom 12. d. Mts. gemeldet: In Urfa (Vilajet Aleppo) mißhandelten auf Befehl des dortigen Militär-Kommandanten türkische Soldaten den Leiter der protestantischen Missionsanstalt, Eckardt. Die deutsche Botschaft hat die nötigen Schritte zur Sühnung des Verbrechens unternommen.

Landshut, 14. Nov. Heute vormittag stieß im hiesigen Rangierbahnhofe ein Güterzug mit einer Rangiermaschine zusammen; 6 Wagen sind zertrümmert, 2 Mann leicht verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist falsche Weichenstellung.

Rummelsburg (Pommern), 14. Nov. Das Dienstmädchen Auguste Radke versuchte die drei Kinder ihrer Herrschaft mit Blausäure zu vergiften. Sie wurde in Haft genommen.

Braunsberg, 14. Nov. Auf dem Bahnhof Kabbelbuck wurde der Gutsbesitzer Gaden von einem einlaufenden Zuge überfahren und getötet.

New-York, 14. Nov. **Auf der Union-Pacific-Linie ereignete sich gestern eine Eisenbahnkatastrophe. Der Eilzug von Arizona stieß mit einem Güterzuge zusammen; man spricht von 20 Toten und 30 Verwundeten. Falsche Weichenstellung war die Ursache des Unglücks. Der Weichensteller soll Selbstmord begangen haben.**

New-York, 14. Nov. Ein hiesiger Diplomat sagt, es sei eine neue „heilige Allianz" in Sicht, deren Träger heißen: Nikolaus — Wilhelm — Roosevelt.

Rio de Janeiro, 14. Nov. Infolge des neuen Reglements über den Impfzwang kam es zu Unruhen; Militär mußte einschreiten. Es sollen 12 Tote und 60 Verwundete zu verzeichnen sein.

*

Südwestafrika

Berlin, 14. Nov. Am Typhus sind Reiter Friedrich Schröder, Reiter Max Schlag und Reiter Heinrich Bramener in Süd-Westafrika gestorben.

London, 14. Nov. Reuter meldet aus Johannesburg: 130 Buren begaben sich nach Damaraland, um in die deutsche Schutztruppe einzutreten.

*

Der Krieg in Ostasien.

London, 14. Nov. „Daily Telegraph" meldet aus Irkutsk, daß sich zwischen Mukden und dem Baikalsee 86 000 Verwundete befinden.

London, 14. Nov. Reuter meldet aus Kurokis Hauptquartier über Fusan vom 13. d. Mts., daß die Russen immer noch nördlich am Schaho in ihren Verschanzungen stehen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— **Die Dessau-Wörlitzer Eisenbahngesellschaft** hat die Absicht, den Zinsfuß der von ihr ausgegebenen Prioritätsobligationen, von denen gegenwärtig noch für 385 000 M in Umlauf sind, von 4 % auf 3½ % herabzusetzen.

—y. **Rombacher Hüttenwerke.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 %, wie im Vorjahre, vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt 4 730 056 M (5 180 846 M i. V.); hiervon sind 1 866 462 M (1 760 342 M i. V.) zu regulären Abschreibungen und 943 594 M (1 820 504 M i. V.) zu Extraabschreibungen, Rückstellungen, Dotierung der Spezialreserve, Tantiemen, Gratifikationen und zum Vortrag bestimmt.

—y. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." vom **Drahtmarkt** berichtet, liegen in Drähten aller Art ausreichende Aufträge vor, so daß die Beschäftigung durchschnittlich eine befriedigende ist. In Drahtstiften ist das Geschäft weniger lebhaft. In Walddraht läßt das Geschäft nach, besonders vom Ausland.

—y. **Hannover,** 11. Nov. Die Firma Berthold und Ernst Koerting in Koertingsdorf hat mit der hiesigen Filiale der Dresdener Bank eine 4½ %ige mit 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe von 1 Million Mark abgeschlossen. (B. B.-Ztg.)

—y. In der Generalversammlung der **Sächsischen Webstuhlfabrik (Louis Schönherr)** wurde die Verteilung einer Dividende von 12 % beschlossen, sowie die vorgeschlagene Zuweisung von 60 000 M in den Dividenden-Reservefonds bewilligt.

—y. Am 10. cr. hat eine Sitzung des Aufsichtsrates der **Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft** stattgefunden, in welcher, der „B. B.-Ztg." zufolge, nur interne Angelegenheiten zur Beratung standen. Bezüglich der Verkehrsentwickelung konnten günstige Mitteilungen gemacht werden, aber in Sachen der Verstaatlichungsgerüchte, welche in letzter Zeit wieder von sich reden machten, konnten keinerlei bestätigende Berichte erstattet werden. Der Verwaltung sind tatsächlich von keiner Regierung Mitteilungen zugegangen, welche auf die Absicht einer baldigen Verstaatlichung des Unternehmens schließen lassen könnten.

—y. Der **Internationalen Bohrgesellschaft** zu Erkelenz wurden im Kreise Geilenkirchen 3 465 903 Quadratmeter Bergwerkseigentum zur Gewinnung der im Felde vorkommenden Steinkohle verliehen.

—y. Zur **Erneuerung der Drahtverbände** erfährt die „Rhein.-Westf. Ztg.", daß die Ende Oktober in Köln abgehaltenen Kommissions-Sitzungen zu keinem befriedigenden Ergebnis führten.

—y. Während in den letzten Wochen die Aktien von Maschinenfabriken meistens nicht unerheblich gestiegen sind, ist der Kurs der Aktien der **Märkischen Maschinenfabrik** bis um 6 % gefallen. Auf die Anfrage eines Aktionärs, ob ein Grund vorliege, welcher diesen Kursrückgang rechtfertigen könne, hat die Verwaltung, wie die „B. B.-Ztg." schreibt, geantwortet, daß seit der am 27. vorigen Monats stattgehabten Generalversammlung irgend eine Aenderung in den Verhältnissen der Gesellschaft nicht eingetreten sei. In dieser Versammlung ist berichtet worden, daß das Unternehmen zur Zeit voll beschäftigt sei und daß bei der im allgemeinen etwas besseren Geschäftslage der Industrie auch die Aktionäre auf eine befriedigende Zukunft rechnen dürften.

—y. An der Berliner Freitag-Börse sollen im freien Verkehr Aktien der **Gesellschaft Gebr. Körting** zu ca. 150 % gehandelt worden sein. Die „B. B.-Ztg." hält es für angemessen, ausdrücklich hervorzuheben, daß das Institut, welchem die Leitung der Ausgabe dieser Körting-Aktien übertragen ist, diesem ungesetzlichen Handel durchaus fern steht und daß aller Voraussicht nach der offizielle Einführungskurs für die Aktien keinesweges so hoch normiert werden wird, wie Abschlüsse stattgefunden haben sollen. Die erstmalige offizielle Notierung der Aktien soll am nächsten Donnerstag erfolgen. Es wäre vielleicht eine dankenswerte Aufgabe für den Börsen-Vorstand oder die Handelskammer, in Erwägung zu ziehen, ob solchen Machinationen, wie der insizenierte freie Verkehr in dem genannten Papier dargestellt, nicht mit energischen Maßnahmen entgegengetreten werden kann.

—y. **Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Akt.-Ges.** Die Verwaltung teilt dem „B. Tgbl." folgendes mit: „In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 500 000 M Aktien Lit. B. sowie die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe in 4½ % Obligationen bis zur Höhe von nom. 1 500 000 M vorzuschlagen. Diese Beträge sind zur Deckung der Kosten für die durch den stets wachsenden Strombedarf bedingten und bereits zur Ausführung gelangten Erweiterungen der Oberschlesischen Elektrizitätswerke bestimmt. Mit Rücksicht darauf, daß bereits im nächsten Jahre eine abermalige Vergrößerung der Leistungsfähigkeit der Werke in Oberschlesien notwendig wird, sind

Zur gefl. Beachtung!

Weihnachts-Ausverkauf in zurückgesetzten

Kinder-Hütchen, Käppchen, Häubchen, Mützen, Schleifen, Jabots, Fichus, Echarpes, Lavalliers, Stolas, Boas, Kragen, Gürteln, Pompadours etc., Damen-Hüten, Backfisch-Hüten, Kinder-Hüten

zu enorm billigen Preisen

(6200

von Dienstag, den 15. November bis Mittwoch, den 30. November.

Nur Netto-Barverkauf. **Schneider & Haase,** Gr. Steinstr. 83.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0006

die hierfür erforderlichen Mittel in obigen Beträgen bereits vorgesehen. Die fortgesetzt gute Entwickelung des Unternehmens, welches in den acht Monaten dieses Jahres einen Mehrüberschuß von circa 250 000 M gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres aufweist, läßt einen recht befriedigenden Abschluß der Gesellschaft für das laufende Jahr erwarten. Da für das nächste Jahr eine beträchtliche Zahl Anmeldungen zum Anschluß an die oberschlesischen Elektrizitätswerke bereits vorliegen, so ist auch für das nächste Jahr trotz des erhöhten Aktienkapitals auf ein gleich günstiges Ergebnis zu hoffen." Das Aktienkapital beträgt gegenwärtig 5 100 000 M, die Obligationsschulden gleichfalls 5 100 000 M. Für 1903 wurden auf das gesamte Aktienkapital 7 % Dividende gezahlt.

—y. Am 11. cr. wurde in Dresden von den Großhandels-Firmen M. J. Caro u. Sohn, Berlin-Breslau, Eduard Lindner, Breslau-Berlin, Jakob Ravené Söhne u. Co., Berlin, G. E. Dellschau, Berlin und L. Ephraim, Görlitz unter Mitwirkung mehrerer eingesessener Dresdener Firmen die **Sächsische Eisen-Handelsgesellschaft m. b. H.** mit einem Kapital von 2 Mill. M gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit allen Artikeln der Eisen- und Metallbranche nach dem Königreich Sachsen.

—y. Wie der „B. B.-Ztg." aus Brüssel geschrieben wird, scheint es sich zu bestätigen, daß die Société générale belge die Initiative zur Erzielung eines **internationalen Einvernehmens** zwischen deutschen, belgischen und englischen **Cokesproduzenten** ergriffen hat. Dagegen werden die Gerüchte von der zwischen den Zechenbesitzern dieser Länder geplanten Bildung eines internationalen Kohlen-Syndikats, das übrigens auf große Schwierigkeiten stoßen würde, neuerdings wieder als unbegründet dahingestellt.

—y. **Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft.** Die Verwaltung teilt einem Aktionär mit, es treffe zu, daß ein Teil ihrer Düsseldorfer Terrains, etwa ein Drittel, veräußert worden ist, und zwar mit bedeutendem Ueberschuß über den Buchwert. („B. Tgbl.")

—y. Der in der Sitzung des Aufsichtsrates der **Berliner Bock-Brauerei Aktien-Gesellschaft** vorgelegte Abschluß pro 1903/04 ergiebt nach Abschreibungen von 217 813 M (i. V. 215 477 M) einen Reingewinn von 497 400 M (i. V. 528 735 M) und gestattet nach Absetzung von Tantièmen, Gratifikationen, Arbeiter-Wohlfahrtsbeiträgen die Verteilung einer Dividende von 8 % (im Vorjahre 8½ %).

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 12. Nov. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem Schweinemarkte auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren in der Woche vom 5. bis 11. November im ganzen 9253 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 3821 Stück vom Süden und 5432 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 37 Wagen, 1721 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Donnerstag 10. 11.	Freitag 11. 11.	Sonnabend 12. 11.	
Beste schwere reine Schweine	54—55	54—55	54—55	20 % T.
Schwere Mittelware	54—54½	54—54½	54	22 „
Gute leichte Mittelware	53½—54½	54—54½	53½—54	22 „
Geringere Mittelware	51—52½	51—52½	51—52½	24 „
Sauen nach Qualität	47½—50	48½—50½	47—49½	schw. T.
Der Handel war	schlank	schlank	schlank	

Wochen-Marktberichte.

— **Wochenbericht über Butter und Schmalz** von Gust. Schultze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstr. 22), 12. Nov. Butter: In den ersten Tagen dieser Woche war das Geschäft recht flau und durch das dringende Angebot von dänischer Butter zu außergewöhnlich billigem Preise stockte der Absatz vollständig. Nachdem aber von Kopenhagen eine festere Tendenz gemeldet wurde und die Offerten nicht mehr so dringend waren, befestigte sich auch hier die Stimmung. Der Konsum bleibt aber sehr schwach und nur wirklich feinste, reinschmeckende Qualitäten waren gefragt, während jede, auch nur mit einem kleinen Beigeschmack versehene Ware vollständig unbeachtet blieb. Von Kopenhagen wurde unveränderte Notierung, von Hamburg ein Preisrückgang von 5 M gemeldet bei ruhiger Tendenz. Schmalz: Im Schmalzgeschäft hat sich wenig geändert, infolge höherer Getreidepreise machte sich eine bessere Stimmung mit steigenden Preisen für Schmalz bemerkbar; nachdem aber die Schweineantriebe größer waren als erwartet, gaben Preise für Schmalz wieder nach. Hier zeigte sich nach Lokovare Frage.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 123 bis 125 M, do. IIa 115—123 M, do. IIIa 106—114 M, do. abfallende 96—107 M. — Privat-Notierung für Schmalz: Schmalz, Prima Western 17½ Tara 44½—44¾ M, Schmalz, reines in Deutschland raffiniert 46 M, reines in Amerika raffiniert 46 M, Berliner Bratenschmalz 48—50 M, Kunstspeisefett, in Amerika raffiniert 38 M, in Deutschland raffiniert 37 M.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 12. Nov. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, unverändert, englischer und Sommer- gut 167—169 M, mittel 159—164 M, gering —,— M, do. Kolben Sommer- gut 178—184 M, mittel —,— M, gering —,— M, do. Rauh-, gut 161—166 M, mittel —,— M, gering —,— M, do. ausländischer gut 180—195 M, mittel —,— M, gering —,— M. Roggen, unverändert, inländischer gut 136—141 M, mittel 131—135 M, gering —,— M. Gerste, unverändert, hiesige Chevalier- gut 165—175 M, mittel 160—164 M, gering —,— M, feinste über Notiz, Landgerste gut 155 bis 164 M, mittel 148—153 M, gering —,— M. Wintergerste gut —,— M, mittel —,— M, gering —,— M, ausländische Futtergerste gut 121—124 M, mittel —,— M, gering —,— M. Hafer, fest, inländischer gut 143—148 M, mittel 134—139 M, gering —,— M, ausländischer gut —,— M, mittel —,— M, gering —,— M. Mais, fest, runder gut 119 bis 122 M, mittel —,— M, gering —,— M, amerikanischer bunter, gut 128 M, mittel —,— M, gering —,— M. Erbsen, ruhig, hiesige Viktoria-, gut 180—195 M, mittel 165—175 M, gering —,— M, do. grüne Folger, gut 190—205 M, mittel 180—185 M, gering —,— M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 14. November.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzuckerexcl., von 88° Rend.	13,40—13,70.	Tendenz: flau.
Kachprodukte excl. 75° Rend.	11,30—11,50.	
Brotraffinade I. ohne Faß	23,00.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack	22,95.	
Gem. Raffinade mit Sack	22,70—22,95.	
Gem. Melis mit Sack	22,20—22,45.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Nov.	27,30⊗,	27,60B.	Mai 27,95⊗, 28,00B, 28,00G.
Dez.	27,40⊗,	27,60B.	Aug. 28,20⊗, 28,30B, 28,25G.
Jan.-März	27,70⊗,	27,80B, 27,75G.	Tendenz: flau.

Hamburg, den 14. November.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Nov.	28,20.	März 28,15.	Tendenz: matt.
Dez.	28,00.	Mai 28,25.	
Jan.	28,10.	Aug. 28,45.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, den 14. November.

Weizen Dezbr. 178,20 M, Mai 184,25 M, Juli —,— M. Tendenz: festre.

Roggen Dezbr. 141,25 M, Mai 147,25 M, Juli —,— M. Tendenz: fester.

Hafer Dezbr. 140,50 M, Mai 141,00 M, Juli —,— M. Tendenz: fest.

Mais Dezbr. 121,75 M, Mai 119,75 M, Juli —,— M. Tendenz: fest.

Rüböl Dezbr. 44,30 M, Mai 45,20 M, Juli —,— M. Tendenz: geschäftslos.

Börse von Berlin vom 14. November.

Die neue Woche eröffnete in fester Stimmung auf die weiter andauernde feste Haltung New-Yorks, auf anregende Stimmungsberichte der Blätter aus der abgelaufenen Woche durch die Uebereinstimmung, daß das laufende Jahr für die leitende Banken gute Erträgnisse brachte, ferner daß die Bestrebungen der Verbände darauf abzielen, eine feste Grundlage für die Export-Politik des Stahlwerksverbandes zu schaffen. Der Bankenmarkt war überwiegend fest, Deutsche Bank bevorzugt 232,00 auf die Meldung von 12 Proz. Dividende. Von Montanwerten Bergwerksaktien fest. Fonds, soweit notiert, gut gehalten. Bahnen still, Kanada-Pacific belebt. Schiffahrtsaktien fest auf die Meldung von der Beilegung der Differenzen mit der Cunard-Linie und daß mit heutigem Tage die normalen Staffage-Raten wieder in Kraft treten. Große Berliner Straßenbahn fest. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken fest, Bahnen und Fonds ruhig, Russen fest; von Montanwerten Bochumer anziehend. Alles sonstige unverändert. Bei Berichtsabgang bei ruhigem Verkehr keine nennenswerten Kursänderungen. Türken fest 84,75. Privatdiskont 4⅛ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe am 14. November.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2175	2225	Benthe	465	485
Friedrich Radbod	—	—	Bernhardshall	—	—
König Ludwig	28000	—,—	Beienrode	7600	7700
Cons. Nordstern	70	90	Burbach	8950	—,—
Schürbank & Gust.	1700	1750	Carlshall	7600	7700
Siebenplaneten	3350	3425	Eime Sa. II	—	1060
Tremonia	3450	3500	Friedrichshall	1450	1480
Erz-Kuxe:			Glückauf-Sondershausen	14500	—,—
Friedrichssegen	—,—	—,—	Hansa-Stöbrzy	—,—	1060
Glückauf b. Rentgen	540	575	Hedwigsburg	10850	11000
Viktoria	660	685	Leopoldshall	—,—	3725
Wildberg	550	575	Leopoldshall II	—,—	5900
			Neu-Stassfurt	1280	1300
			Salzdetfurth-Salzgitter A.-G.	—,—	1000
			Wilhelmshall	12100	12300

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 14. November 1904.

Preis pro 100 Kilogramm

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Magdeburg	16,70—17,20	13,83,3	15,00	14,66,7	—
Aschersleben, Stadt	16,30—16,90	14,00—14,30	15,00—18,00	14,00—14,40	20,00—24,00
Halberstadt	16,30—16,80	13,60—13,90	16,00—17,90	13,50—14,30	17,50—19,10
Gardelegen, Stadt	16,80—17,00	13,00—13,50	—	13,80—14,50	20,00—24,00
do. Land	16,60—17,20	13,60—14,00	—	14,30—14,50	20,00—24,00
Salzwedel	17,00—17,25	13,00—13,20	13,40—13,50	13,00—13,20	—
Stendal	—	13,85	—	—	—
Jerichow II	14,00—17,00	13,00—14,00	15,00—16,00	14,00—15,00	16,00—21,00
Delitzsch	17,00—17,40	14,00—14,40	16,50—16,80	14,50—14,60	—
Wittenberg	17,20	13,50	16,00	14,40	16,50—20,50
Schweinitz	16,47—17,06	13,38—13,62	14,60—16,00	13,60—14,20	26,00—28,00
Saalkreis	17,00—17,30	14,00—14,60	16,00—16,80	14,20—15,00	21,50—22,50[1] 18,00—20,00[2]
Merseburg	16,80—17,50	12,80—13,80	16,00—18,50	14,00—15,00	19,00—22,00
Weißenfels	16,80—17,20	13,80—14,60	13,00—17,50	13,50—14,00	—
Sangerhausen	—	14,00	16,80	—	—
Mansf. Gebirgskreis	15,00—17,00	12,00—14,25	12,00—17,00	12,00—14,00	22,00—24,00
Ballenstedt	17,00—18,00	—	16,80	—	—
Bernburg	17,00	—	—	—	—
Erfurt, Stadt	16,00—18,00	14,00—15,50	15,50—19,00	13,25—15,00	23,00—25,00
do. Land	16,50—17,20	13,75—14,50	16,00—18,00	13,30—14,20	—
Nordhausen	16,50—16,80	14,00—14,50	17,00—18,50	13,50—14,00	—

Bemerkungen: [1]) verlesene; [2]) unverlesene.

Heu: Kreis Aschersleben (Stadt) 8,00—10,00, Halberstadt 9,00—10,00, Gardelegen 5,50—7,20, Salzwedel 5,00—6,00, Delitzsch 9,00—10,00, Wittenberg 10,00—11,00, Schweinitz 8,00—9,00, Merseburg (Stadt) 8,00—9,00, Mansf. Gebirgskreis 10,00, Erfurt (Stadt) 8,20—9,20.

Stroh: Kreis Aschersleben (Stadt) 3,50—4,00 (lang), 2,40—2,60 (kurz), Halberstadt 4,00—5,00 (lang), 3,00—4,00 (kurz), Gardelegen 3,60 bis 4,00 (lang), 3,50—3,60 (kurz), Salzwedel 2,00—2,50, Delitzsch 4,00 (lang), 3,00 (kurz), Wittenberg 3,80 (lang), 3,00 (kurz), Schweinitz 3,50 (lang), 3,00 (kurz), Merseburg (Stadt) 3,40—3,60 (lang), 2,40—2,60 (kurz), Mansf. Gebirgskreis 3,60 (lang), 2,40 (kurz), Erfurt (Stadt) 4,00—5,20 M.

Kartoffeln: Kreis Neuhaldensleben 5,20, Aschersleben 6,60—8,00, Halberstadt 7,00—8,00, Gardelegen 3,80—5,00, Salzwedel 4,50 bis 5,00, Jerichow 5,00, Delitzsch 5,60—6,00, Wittenberg 6,00—7,00, Schweinitz 6,00—7,00, Merseburg (Stadt) 6,50—7,00, Mansf. Gebirgskreis 4,50—6,50, Bernburg 2,30—3,60, Erfurt (Stadt) 6,50—8,00 M.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 14. November 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	500—200	101.40b ⊗
do.	3½	versch.	do.	101.60b
do.	3	do.	do.	89.30b ⊗
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000—150	101.30b ⊗
do.	3½	1./4/10	do.	101.30b ⊗
do.	3	do.	10000—100	89.40b
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	do.	10000—200	86.80b
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	1./5/11	5000—500	87.00b ⊗
Sächsische Rente	3	versch.	5000—100	88.20b ⊗
Italienische do. von 1869	4	1./1/7	5000—200	103.50b ⊗
do. St.-L. v. 1886, 92	4	versch.	1000—200	—,—
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	1./1/7	5000—100	102.00b ⊗
do.	3½	do.	do.	99.25b ⊗
do.	3	do.	do.	88.00b ⊗
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000—75	—,—
do.	3½	do.	do.	99.00b ⊗
do.	3	do.	do.	87.50b ⊗

Ausländische Fonds.

Griechische konf. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	37.70b ⊗
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7	5000. 2000	48.20b ⊗
		m. L. G.	500 Fr.	
do. Gold (Pir. Lar.)	5	15./6/12	10000	—,—
		m. L. G.	200 £	
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	101.75b
Mexik. konf. von 1899	5	1./1/4	1000. 500.	101.50b
		1./7/10	200 £	
Oesterreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 Fl.	—,—
do. Kronenrente	4	1./5/9	20000-100 Kr.	100.25b ⊗
do. Silberrente	4½	1./4/10	1000. 100 Fl.	—,—
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	100.10b ⊗
do. von 1890	4	1./1/7	4050. 2025. 810. 405	89.90b ⊗
Russische v. 1902 unk. 5.1915	4	do.	5000—500	91.70b
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	78.40b ⊗
Ungar. Kronenrente	4	1./6/12	1000—100 Kr.	98.20b ⊗
do. Gold-Rnl. Eis. Z.	3	1./1/7	408	82.75b ⊗

Bahnen.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Lübeck-Büchener	6¼	6½	1./1	1200. 600	—,—
Elektrische Hochbahn	4	3½	do.	1000	123.00b ⊗
Gr. Berl. Straßenbahn	7½	8⊗	do.	1200. 300	194.90b
Oest. Ing. Staatsbahn (Franzosen) nlt.	5⅔	5⅔	1./1	500 Fr.	139.75b
Südbahnbes. Lomb. nlt.	0	0	1./1	do.	17.80b
Warschau-Wiener	7.60	7.60	1./1	100 Rub.	164.20b

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Kanada-Pacific	5½	3	1./1 7/3	1000 £	137.80b
Gotthardbahn	6⅔	6⅔	1./1	500 Fr.	193.75b
Italien. Mittelmeerbahn	6	5	1./1 1./7. 68	5000-500 Lire	145.10b
Luxemb. Prinz Henry	3⅔	4	1./1	500 Fr.	103.00b
Westfälisch. Eisenb.	1⅔	2	do.	500 Lire	45.25b

Bank-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Berlin.-Märk. Bank	8	8	1./1	1200. 600	161.60b ⊗
Berliner Bank	3½	4	do.	1000	84.75b ⊗
do. Handelsges.	7½	8	do.	1000. 500	161.60b ⊗
Berl. Hypoth.-Bank B	0	0	do.	1000	143.00b ⊗
Cons. u. Disk.-Bank	6	6	do.	1000. 300	120.40b ⊗
Darmstädter Bank	5	6	do.	1000	142.10b ⊗
Dessauer Land.-Bank	2	4½	do.	1500. 300	104.60b
Deutsche Bank	11⅔	11⅔	do.	1200. 600	232.00b ⊗
do. Genossenschs.-B.	4⅔	—	1./7	1200. 600	—,—
Diskonto-Kommandit	8½	8½	1./1	1200. 600	192.25b ⊗
Dresdner Bank	6	7	do.	do.	154.90b ⊗
Goth. Grundkredit-B.	7	7	do.	600	156.50b ⊗
Leipziger Kreditanst.	8	8½	do.	1200. 300	177.25b ⊗
Magdeb. Bankverein	6⅔	6	do.	1200. 600	134.50b ⊗
do. Privatbank	3½	4	do.	1500	105.10b ⊗
Mitteldeutsche Kred.-B.	5½	5½	do.	100 Tlr.	118.75b ⊗
Nationalbank. Dtschl.	5	5	do.	1200. 300	129.00b ⊗
Oesterr. Kred.-Rtt. nlt.	8⅔	8⅔	do.	160 Fl.	—,—
Petersburg. Dist.-B.	6	6⅔	do.	2500. 1250. 250 Rb.	166.00b ⊗
Preuß. Boden-Kredit	7	7	do.	600	148.80b ⊗
Pr. Hypoth. Kred.	9	9	do.	do.	199.90b ⊗
Reichsbank	5.67	6.18	1./1/7	3000	154.90b ⊗
Rutj. u. l. ausw. Hand.	8	8	1./1	250 R.	123.90b ⊗
Sächsische Bank	5	6	do.	600.	135.30b ⊗
Schaffhausf. Bk.-Verein	5	6	do.	1000	143.50b ⊗
Schlesisch. Bankverein	6½	6½	do.	5000. 1500. 300	146.25b ⊗

Industrie-Papiere.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	6	1./1	1000	124.10b ⊗
Nordeutscher Lloyd	0	6	do.	do.	107.75b ⊗
Brauereien.					
Leipzig. Bürger. Bräu	10	10	1./10	do.	—,—
Berlinerbr. Actien	6	—	do.	do.	—,—
Industrie.					
Alt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	16	1./1	1000. 500	382.00b ⊗
Allgem. Elektr.-Ges.	8	9	1./7	do.	231.00b ⊗
Anglo-Kont.-Guano	6	6	1./1	1600	112.30b
Anhalt. Kohlenwerke	3½	3½	do.	1000. 300	110.40b ⊗
Aschaffenb. Zellstoff	8	10	do.	600	177.50b ⊗
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	10	12	do.	1000. 600	219.90b
do. Elektr. Werke	6	7½	1./7	1000. 300	227.75b ⊗
do. Masch. Schwartz	10	10	do.	1200. 300	244.60b ⊗
Bismarckhütte	11	16	do.	1000. 600	291.75b ⊗
Bochumer Gußstahl	7	10	do.	1500. 300	222.25b
Braunschw. Kohlen	9	9	1./1	600	218.75b ⊗
Bukze & Co., Metall	4	5	do.	1000	96.10b ⊗
Chem. Fabrik Budau	6	8	do.	300	147.00b ⊗
Consolidation Bergb.	27	28⅔	1./1	1000	243.75b ⊗
Cellulosefabr. Papierfabr.	12	12	1./7	300	230.00b ⊗

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Dessauer Gas	10	10	1./1	1200. 300	211.25b ⊗
Deutsch.-Amer. Petrol.	0	—	1./7	1000	33.75b
do. Luxemb. B.-A.	0	—	do.	do.	94.50b ⊗
Donnersmarck. konv.	14	14	1./1	600	266.50b ⊗
Dortmdr. Un. B.-A.-A.					
alte	2	2	1./7	1500	84.40b ⊗
Dynamit-Trust	7½	8	1./5	10 £	193.00b ⊗
Eilenburg, Kattun	5	5	1./6	300	100.00b ⊗
Eintracht, Bergw.	15	15	1./1	1000	291.25b ⊗
Eschweiler Bergw.	14	14	1./7	15. 12. 300	250.00b ⊗
Eschwei. Eisenwalzw.	0	7	do.	1200. 600	143.25b ⊗
Fedr. Wilhelmh. B.-A.	4	5	do.	1000	119.75b ⊗
Gelsenkirch. Eisen	4	5	1./7	do.	151.00b ⊗
Gelsenkirch. Bergw.	10	11⅔	1./1	1200. 600	229.75
Georg-Marienhütte	3	3½	1./7	1000. 750	116.90b ⊗
do. do. St.-Pr.	5	5	do.	1500. 120	129.60b
Glanziger Zuckerfabr.	6⅔	10	1./6	600	130.90b
Greppiner Werke	7	7⅔	1./1	1500. 300	124.10b
Halische Maschinen	15	9	do.	1200. 600	310.00b ⊗
Hann. Bauges.	1⅔	4	1./1.	500	99.00b ⊗
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	25	1./7	500. 300	374.75b ⊗
Harpener Bergbau	10	11	do.	1200. 1000. 600	217.50b ⊗
Hartm. Maschinenfab.	0	0	do.	1200. 600	116.10b ⊗
Hemmoor Portland	0	0	1./1	1000. 500	119.00b ⊗
Hibernia Bergw.-A.	10	11	do.	1200. 1000. 600	267.25b ⊗
Hildebrandt, Mühlen	10	9	1./7	1000	190.75b ⊗
Höder Bergw. Ia. A	4	8	do.	do.	154.75b ⊗
Hörd. Eisen u. Stahl	8	12	1./7	1500	230.75b ⊗
Hudschinsky	3	6	do.	1000	136.00b ⊗
Kaliwerke Aschersleben	10	10⅔	1./1	do.	168.00b ⊗
Kattowitzer Bergbau	10	10	1./1	do.	209.25b ⊗
Kölner Bergwerk	25	27½	1./4	1200. 600	453.00b ⊗
König Wilhelm konv.	12	12⅔	do.	1200. 600	279.50b ⊗
Körbisdorf. Zuckerfab.	8	8	1./4	200 Tlr.	131.75b
Lanz, Tiefbohr-Ges.	22	30	1./7	1000	306.00b ⊗
Laurahütte	11	11	1./7	200	254.75b ⊗
Leopoldsgrub. Eisenerz	7	7	1./1	1000	107.00b ⊗
Leopoldshall	2	2	1./7	600. 300	152.00b ⊗
L. Löwe & Co.	10	10	1./1	1000. 600	289.50b
Maschinenfabr. Budau	6	3	do.	1200. 300	132.00b ⊗
Mathildenhütte	0	0	do.	1000. 500	50.10b ⊗
Mend & Schwert St.-P.	2	0	1./7	1000	94.50b ⊗
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	10⅔	1./1	do.	157.75b ⊗
Niederl. Kohlenw.	15	15	do.	1400. 700	116.10b ⊗
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	5⊗	1./1	1200. 600	148.75b ⊗
do. G.-Und.-Kuxe-G.	0	2½	do.	1000	109.90b ⊗
Rhein.-Nassau	5	8⊗	1./1	do.	142.50b ⊗
Rheinische Kupfer	5	8	do.	do.	165.00b ⊗
Rhönitz Bergw.-A.	8	8	1./7	1200. 600	165.90b ⊗
Rhein.-Westfal.	8	8⊗	1./1	1500. 300	312.00b ⊗
Rhein. Stahlwerke	8	9	1./7	1200. 1000. 600	188.75b
Riebeck Montanw.	12½	12½	1./1	1000	223.50b ⊗
Rombacher Hütte	0	0	1./7	do.	218.00b ⊗
Rositzer Braunkohlen	15	14	do.	1000. 600	224.50b ⊗
do. Zuckerfabrik	8	8	1./1	1000. 500	164.50b ⊗
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	6	do.	1200. 600	98.00b ⊗
do. do. St.-Pr.	5½	0	do.	600	111.50b ⊗
Sangerhäuser Masch.	8	4	1./10	1000. 300	217.50b

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Schalker Gruben	22½	22½	1./7	1000	555.00b ⊗
Schering, Chem. Fabr.	10	15	1./1	do.	339.50b
Schles. Bergb. Zink	17	17	1./1	100 Tlr.	—,—
Schuckert, Elektr.	0	—	1./8	1000	123.50b ⊗
Schultz-Grundst.	4	6⊗	1./1	do.	152.00b ⊗
do. do.	18	14	do.	do.	262.00b ⊗
Stettf. Chem. Fabrik	8	8	1./7	100 Tlr.	143.25b
Stettiner Vulkan	0	0	1./4	1500	58.75b
Stolberg. Zinkh. neue	5	6	1./1	100 Tlr.	174.10b
Sudenburger Masch.	0	0	do.	1000	91.75b ⊗
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	0	do.	1200. 600	79.50b
Thüringer Salinen	3½	1½	do.	500	65.00b
Wegelin & Hübn. Masch.	9	8⊗	do.	1000	134.25b
Westeregelner Alkali	17	17	do.	do.	260.00b ⊗
Westf. Drahtindustr.	8	10	1./7	200 Tlr.	182.75b ⊗
Wittener Gußstahl	4	6	do.	1000. 500	180.00b ⊗
Werde Mälzerei	4	0	1./9	1000	71.25b
Würtm.-Revier	8	8	1./7	1200. 600	156.80b ⊗
Zeitzer Maschinenfabr.	7	7	do.	1200. 300	182.00b ⊗

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅛ %.

Amsterdam 100 G.	tg.	168.95b ⊗
Belg. Plätze 100 Fr.	tg.	80.80b ⊗
Ital. Plätze 100 L.	tg.	81.00b ⊗
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	tg.	20.36.5b
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	tg.	20.21b ⊗
Paris 100 Fr.	tg.	80.95b ⊗
Prag 100 Kr.	tg.	—
Schweiz 100 Fr.	tg.	80.90b ⊗
Wien 100 Kr.	tg.	84.90b

Schluß-Kurse.

Tendenz: Fest.

Kreditaktien	211.80
Berl. Handelsgesellschaft	162.75
Darmstädter Bank	142.11
Deutsche Bank	233.25
Diskonto-Kommandit	193.00
Dresdner Bank	155.10
Nationalbank für Deutschland	129.25
Franzosen	139.75
Lombarden	17.80
Italien. Mittelmeerbahn	80.75
3% Reichsanleihe	89.25
Bochumer Gußstahl	223.80
Deutsch-Luxemb. B.-A.	—
Dortmunder Union-G.	84.40
Laurahütte	256.25
Konsolidation	—
Gelsenkirchener Bergwerk	230.25
Harpener	217.75
Große Berl. Straßenbahn	195.50
Hamburger Packetfahrt	124.30
Nordeutscher Lloyd	107.90
Dynamit-Trust	193.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0007

Bruno Freytag Seiden-Stoffe.

6186] Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Muster-Kollektionen nach auswärts franko.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Am 17., 18. u. 19. November 1904:

Unwiderruflich nur **3 Gastspiele** des Original

Japanischen Schauspiel-Ensembles

unter Leitung des Herrn **Fuji-Wara** vom **„Kaiserlichen Theater“** zu **Tokio.**

Original-Ausstattung an Kostümen, Requisiten und Dekorationen unter Mitwirkung von **Original-Geishas.** [6207

Zum ersten Male in Europa!

Kaisersäle.

Mittwoch, den 30. November, abends 7½ Uhr

Risler-Klavierabend.

Karten zu 3,10, 2,10, 1.55 und 1,05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernspr. 2129. [6197

Montag, den 21. Novbr., abends 7½ Uhr im Saale der **„Vereinigten Berggesellschaft“:**

II. Kammermusik-Abend

der Herren

A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein und G. Wille.

Klarinette: **Heinrich Bading,** Mitgl. des Gewandhaus-Orchesters.

Programm: Streichquartette v. **Mozart** (F-dur), **Beethoven** (op. 18 Nr. 5 A-dur), Klarinetten-Quintett v. **Brahms** (op. 115).

Abonnements auf drei Abende 6 Mk., Einzelkarten 2,50, 1.50 u. 1.00 Mk., kleine Partituren (zum Nachlesen) in der **Hof-Musikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. [6196

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 15. Nov. 1904: 61. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 1. Viert. Einmaliges Gastspiel der Zwillingsschwestern **Emilie** und **Gabrielle Christman,** Kaiserlich russ. Hofopernsängerinnen in Petersburg und Moskau.

Mignon.

Oper in 3 Akten, mit Benutzung des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michael Carré und Julius Barbier. Deutsch von Ferdinand Humbert. Musik von Ambroise Thomas.

Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Littel.

Personen:

Wilh. Meister . . . Fr. Gruielli.
Philine, Schauspielerin * * *
Laërtes, Schauspieler Theo Raven.
Friedrich . . . . R. Böttcher.
Lothario . . . . W. Soomer.
Jarno, Führer einer Zigeunerbande . . W. Rabot.
Mignon . . . . . * * *
Antonio . . . . F. Amberg.
Ein Diener . . . R. Heinze.
Souffleur . . . . Paul Jungk.

Der erste und zweite Akt spielen in Deutschland, der dritte in Italien gegen 1790.

Im ersten Akt: Zigeunertanz, arrangiert von der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiest, ausgeführt vom Corps de Ballett.

* * * Gabrielle Christman.
* * * Emilie Christman.

Nach dem I. u. 2. Akte längere Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¾ Uhr. [6174

Mittwoch, den 16. Nov. 1904: 62. Vst. i. Ab. Beamtenk. gilt. 2. Viert. Schauspielpreise. Konzert unter Mitwirkung der Neuen Sing-Akademie. **Die Kreuzfahrer.** Oratorium von Niels-Gade. **V. Symphonie** von L. v. Beethoven. Jubilate Amen von M. Bruch. Mitwirkende: Neue Sing-Akademie, Solisten der Oper, Theater-Orchester.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Dienstag, den 15. Nov. 1904: 3. 15. Male: **Traumulus.** (6175)

Walhalla-Theater.

Durch Wiedereinführung der [6176

früheren alten Preise

Saalplatz 50 Pfg.
I. Rang num. 1 Mk.

Nur noch 2 Tage das

brill. November-Programm.

Ab Donnerstag

10 neue Attraktionen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

! Nur noch 2 Tage!

Havemann's Original-

Raubtier-Schule.

Das Großartigste, was bisher in der Dressur geleistet wurde. [6177

Außerdem das vielseitige

glänzende Programm.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 15. Novbr. 1904.

Leipzig (Neues Theater): Die Verschwörung des Fiesco zu Genua. Leipzig (Altes Theater): Undine. Weimar (Hoftheater): Die weiße Dame.

Gold. Schiffchen,

H. Heller,
Gr. Ulrichstr. 37, Fernspr. 649.

Von jetzt ab täglich u. a.:

Pfahlmuscheln,

frisch vom Pfahl, [6221

in ganz vorzüglicher Qualität.

Hallescher Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich.

Oeffentliche Versammlung

am Mittwoch, den 16. November, 8 Uhr abends in den **„Kaisersälen“.**

Programm:

1. Allgemeiner Gesang mit Begleitung des Harmoniums: Ein' feste Burg ist unser Gott, Strophe 1 u. 2.
2. Begrüssungsansprache und Bericht über die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Cilli; der Vereinsvorsitzende, Herr Justiz- und Stadtrat Elze.
3. „Gebet“ für Sopran von Ferd. Hiller; Fräulein Siebert.
4. Zwei Motetten, vorgetragen von der „Ulriciana“:
   a) „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ von Mendelssohn,
   b) Psalm 23 von Klein.
5. Arie aus dem „Elias“ von Mendelssohn; Herr Hietschold.
6. Festvortrag des Herrn Pfarrer Ungnad aus Niederwürschnitz in Sachsen: **Warum müssen wir die evangelische Bewegung in Oesterreich unterstützen?**
7. Arie für Alt aus dem „Elias“ von Mendelssohn; Fräulein Hesse.
8. Terzett aus dem „Elias“ für drei Frauenstimmen; Fräulein Briese, Siebert und Hesse.
9. Zwei Motetten, vorgetragen von der „Ulriciana“:
   a) „Wir haben ein festes prophetisches Wort“ von Hermann.
   b) Doxologie von Bortniansky.
10. Schlussansprache des Vorsitzenden.
11. Allgemeiner Gesang: Ein' feste Burg ist unser Gott, Strophe 3.

— Eintritt frei! Programm 10 Pfg. — [6216

Der Vorstand.

Albert Neubert's Leihbibliothek,

Buch- und Kunsthandlung, Journal-Lesezirkel,
Halle a. S., Poststraße 7. — Fernspr. 1292.

Großes modernes Bücher-Leih-Institut

von belletristischen und allgemeinwissenschaftlichen Werken — Reisen, Biographien, Memoiren ꝛc. — in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Alle gesuchten Neuheiten werden sofort bei Erscheinen in vielfacher Anzahl angeschafft.

Abonnements für hier auf	1 Band	2 Bände	3 Bände	4 Bände	5 Bände
(bei ev. tägl. Umtausch) monatlich Mk.	1.—	1.50	2.—	2.50	3.—
Abonnements für auswärts auf	10—12 Bände (5 kg-Paket)			18—20 Bände	
monatlich	Mk. 1.50			Mk. 2.—	

Jedes Werk ist auch einzeln außer Abonnement teilweise zu haben.

Umtausch beliebig. — Eintritt täglich. — Katalog soeben erschienen.

(6185)

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin SW. 11.

Soeben erschien vollständig

Luthers Leben

von

Adolf Hausrath

2 Bände

Lexikon-Oktav. Geh. 16 Mk., geb. 20 Mk. (6181

In dieser lebensvollen Darstellung hat ein hervorragender Gelehrter auf dem Grunde geschichtlicher Wahrheit und frei von jedem engen Parteistandpunkt mit Künstlerhand die „Lutherbiographie für die Gebildeten“ gestaltet.

Herren-Regenschirm,

schwarzseidener, mit Piement-Krückstock (rotbraun) am Sonnabend abend in der Garderobe im Rathhause vertauscht. Abzugeben 6222) **L.-Wuchererstr. 79, I.**

Blendend weiße Zähne

nach Gebrauch von **Dr. F. Tetzner's Wismut Zahn-Crême**

Jungbrunnen.

Alleinige Hauptniederlage: **Drogenhaus Wilh. Hoefer,** Inh. Apotheker Hoefer, Geststr. [6182

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträgliche **Hautjucken** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichs-Patent** Nr. 136 323. **R. Greppler,** St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstr. Nr. 97. [6185

Epilepsie heilbar! Von der **Epilepsie** ist ein jg. Mädchen durch die Anweisung von **Dr. ph. Quante** in **Warendorf** i. W. glücklich geheilt und dankt Herrn **Quante** hierfür herzlich **J. Müller,** Gross-Dingen i. H. (6220)

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn,** Hoffriseur in Gotha, feinstes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, zur Reinigung des Haarbodens und zur Beseitigung der Schuppen. Hier in Halle schon seit 50 Jahren eingeführt und von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Fläschen à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [6187

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

---

9 Sort. Tage u. schreibe.

3 Mark. g. Nchn. Verp. frei.

ca 20—30 marin. F. Her.
ca 25-30 Rolmp. (od. 1 Dos. Bismbr.) **2 Pfd.** Sardellher. 1 Dos. Anchov. C. 1 F. Kochbuch z. **60** Stück: Braätr., Büll. u. Spr. u. **1 ganzr. fett. Aal**
Degeners Conserfabr. b. **1881,** Spinnermünde D. 117.
Auf **Wunsch** lief. dau: 1 Dos. ff. **Geleeal** à ½ *M.* 1 Dos. ff. Hummer à 1 *M.* ½ Pfd. ff. Lachs u. 1 Dos. Oelsard. ¾ *M.*
1 Dos. R. Caviar 75 Pfg.

(6209)

Sofort, auch später

Arbeiterwohnung

zu besetzen. [6075

Rittergut Polenzko b. Neblitz i. A. Gutsverwaltung.

Leipzigerstraße, II. Etage.

Die von Herrn Rechtsanwalt **Gottzmann** bis jetzt bewohnte **II. Etage Leipzigerstraße 91** ist wegen Todesfall **sofort zu vermieten.** Näheres im Kontor, Hof rechts daselbst. [5911

Personen, die verlangt werden.

Agent ges. a. j. Ort. z. Verk. u. Zigar. Verzgtt. u. 250 M. mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Zum 1. Januar k. Js. wird für eine **3000 Morgen** große Wirtschaft mit Rüben- und Richorienbau in der Magdeburger Gegend ein jüngerer, verheirateter [6208

Inspektor

gesucht. Nur bestempfohlene Bewerber, welche in ähnlichen Wirtschaften tätig waren, wollen sich melden unter **E. R. 289** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

---

1. Januar gesucht gebildetes, nicht zu junges **Fräulein** als Stütze der Hausfrau, das schon in ähnlicher Stellung war und perfekt in der feinen Küche und allen häusl. Arbeiten ist, desgl. gut nähen kann. Zwei Dienstmädchen gehalten. Schriftl. Offerten mit **genauem** Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Bild an Frau **Dr. med. Beleites, Halle,** Kronprinzenstraße 3. [6217

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein **junges Mädchen,** welches in Milchwirtschaft, Küche, Federviehzucht erfahren ist, als [6193

Wirtschafterin

gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau **Gutsbesitzer H. Krieger, Reinsdorf** bei Artern.

Ges. u. empf.: Landwirtschafterin., Schularin., Köchin., Kochmamsells, Jungfern, Kindergärtnerin., Stützen, Stubenm., Mädchen für Küche und Haus, Hausmädchen für Güter. Fr. Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.** [6211

Aeltere Aufwartung gesucht Anhalterstr. 17, pt. [6215

Personen, die sich anbieten.

Kaufm. gebild. junger Mann, 27 Jahre alt, zuletzt selbständig gew., **sucht** bei mäßigen Ansprüchen von sofort [6214

Stellung.

Off. erb. u. W. M. 538 Annoncen-Exped. **W. Mellenburg, Danzig.**

Suche z. bald. Antritt, spätestens bis zum 1. Januar **Stellung als Hofmeister, Wirtschafter oder Aufseher.** [6001

Bin 46 Jahre alt, verheir., im Besitz bester Zeugnisse und in jetziger Stellung 5 Jahre. Mein Chef gibt gern Auskunft. Gefl. Offerten an Friedrich Hesekhat, **Hofmeister, Latdorf b. Bernburg.**

34jähr. verh. Kuhfütterer (Mann und Frau aute Melker) **sucht Stelle** d. **Willy Kühn, 3.** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** (6204)

Landwirt, 24 Jahre, 6½ Jahre Praxis, **sucht** sogleich **Verwalter-** oder **Volontärverwalterstellung.** Gefl. Offert. unter **W. P.** postlagernd **Berlin NW. 21.** [6093

Gut empfohlene Knechte und Arbeiterfamilien empfiehlt für 1. Januar Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Telephon 2233.

Mietgesuche.

Zum 1. Januar

herrschaftliche Wohnung

in freier Lage gesucht. 6 bis 8 beziehbare Räume. Angebot mit Plan unter **Z. z. 1033** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [6082

Adoption.

Mädchen, 1—4 Jahre alt, wird **ohne** gegenseitige Schädigung adoptiert. Off. m. Photographie erb. u. **F. G. 4** postl. **Bochum i. W.** [6213]

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Dorothea Scholz m. Hrn. Carl Hegne (Crimmitschau — Leipzig). Frl. Marie Meyer mit Herrn Landwirt Ernst Steffenhagen (Hannover—Drispenstedt b. Hildesheim). Frl. Olivia Mädicke m. Hrn. Richard Frenich (Leipzig). Frl. Gertrud Neum m. Hrn. Prokurist Paul Hartmann (Magdeburg-Torgau). Frl. Elsa Wiske m. Hrn. Lehrer Wilhelm Denecke (L.-Schönefeld). Frl. Magdalene Leuckfeld m. Hrn. Karl Häckel (Magdeburg—Kaulsdorf). Frl. Margarete von Lüdders m. Hrn. Rittergutsbesitzer C. G. Mueller (Potsdam — Gutsvorsteh bei Freyenstein).

Verehelicht: Hr. Wilhelm Stolze m. Frl. Agnes Schilling (Magdeburg). Hr. Ernst Hoppe m. Frl Anny Neuhäuser (Leipzig-Möckern). Hr. Dr. jur. Benno Schindler m. Frl. Frida Lutteroth (Leipzig). Hr. Leutnant Ernst August Lassen m. Frl. Anna Scheyel (Hamburg).

Geboren: Ein **Sohn:** Hrn. Oberlehrer Dr. Fricke (Halberstadt). Hrn. Oberpostpraktikant E. Witholz (Artern). Hrn. Ing. Rd. Zicheyne (Pankow bei Berlin). Hrn. Pastor Thomas (Silberberg). Eine **Tochter:** Hrn. Fabrikbesitzer Otto Krey (Niederfedlitz bei Dresden). Hrn. Paul Röder (Stendal). Hrn. Richard Biermann (Große Mühle bei Bitterfeld).

Gestorben: Hr. Chemiker Karl Weingärtner (Leipzig-Plagwitz). Hr. Bürgermeister Karl Huber (Schorba). Hr. Landwirt Albert Kuste (Hassenhausen). Hr. Privatmann Karl Wolfram (Erfurt). Hr. Gutsbesitzer Julius Huebner (Schmolln). Hr. Amtsvorsteher Hermann Steinbrück (Langenlatza). Hr. Privatmann Eduard Jahn (Bitterfeld). Hr. Gastwirt Ernst Panig (Burgkemnitz). Hr. Pfarrer em. J. M. Hofmann (Erfurt). Hr. Hauptm. Walther von Heyden (Berlin). Fr. Kath. Hantzsch geb. Schilling (Leipzig).

Todes-Anzeige.

Heute mittag ½1 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, der **Kgl. Oberstleutnant a. D.**

August Runde,

Ritter mehrerer Orden.

Halle a. S., den 13. November 1904.

Elisabeth Runde geb. Rosentreter,
Herbert Runde, Portepee-Unteroffizier,
Ilse Runde.

6189)

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Sonnabend abend entschlief ruhig nach längeren Leiden meine gute Schwester, unsere Tante und Großtante

Frau Berta Sanno geb. Setzke.

Dies bringen teilnehmenden Freunden zur Kenntnis

Die Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 12. November 1904. (6210

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Lauchstädt**, 14. Nov. (Jubiläum.) Am gestrigen Sonntage fand im hiesigen Kursaale ein Festmahl statt zur 25jährigen Jubelfeier des Landtagsabgeordneten Herrn Eduard Neubarth-Wünschendorf. 25 Jahre lang hat genannter Herr als Abgeordneter die Interessen seiner Wähler und seines Landes vertreten. Die einleitende Ansprache, die mit dem Kaiserhoch endete, hielt Herr Kgl. Kammerherr, Schloßhauptmann Graf Hohenthal-Döltau; Herr Rittergutsbesitzer Helldorff-Zingst feierte in der Festrede den Jubilar und sein treues Wirken mit warmen Worten, wofür Herr Neubarth-Wünschendorf bewegt seinen Dank aussprach. Als Erinnerungsgeschenk wurde ihm ein Etui mit 24 vollständigen Silberbestecks überreicht. Zahlreiche Glückwunschtelegramme zeigten die Anteilnahme weiter Kreise an. (Ausführlicher Bericht folgt.)

— **Unterpeißen** (Saalkreis), 13. Nov. (Lehrerstelle.) Von den 34 Bewerbern, die sich um die am 1. November bakant gewordene hiesige kombinierte erste Lehrerstelle gemeldet haben, wurden drei auf engere Wahl gestellt. Sie haben sich am 1. bezw. 2. und 3. Advent einer Lokalprobe, bestehend im Orgelspiel und Katechesieren mit der Oberstufe, zu unterziehen. Der Herr Patron A. von Krosigk-Poplitz hat die Wahl ausnahmsweise dem Gemeindekirchenrat und Schulvorstand vorbehaltlich seines Vokationsrechtes überlassen.

r. **Bennstedt**, 12. Nov. (Kreisarzt. — Kali.) Herr Königl. Kreisarzt, Sanitätsrat Dr. Hauch-Eisleben stattete unseren Schulen in dieser Woche einen Besuch ab, um die Baulichkeiten und Einrichtungen zu untersuchen und den Gesundheitszustand der Schüler kennen zu lernen. — Nach Kali wird jetzt abermals auf Bennstedter Flur, zwischen hier und Kirchstedt, von der Internationalen Bohrgesellschaft gebohrt. Durch den Bohrturm am Bahnhof Teutschenthal sind günstige Resultate erzielt worden.

— **Niemberg**, 14. Nov. (Seltenheit.) Bei Herrn Otto am Bahnhofe steht eine Aralia Siebodlii in vollster Blütenpracht. Diese schöne ausländische Blattpflanze kommt bei uns selten zur Blüte, umsomehr ist die Pflege des Besitzers anzuerkennen, die es ermöglichte, daß diese schöne, um ihrer großen tief handförmig geteilten Blätter schon malerisch wirkende Dekorationspflanze auch in Blüte gekommen ist.

— **Gerbstedt**, 11. Nov. (Leichtsinn oder Verbrechen?) Trotz der schweren Strafen, welche über die Aufbewahrung und den Verkehr mit Sprengstoffen verhängt sind, wird leichtsinnig damit umgegangen. So fand eine Frau Kumpilski in der Kaiserstraße vor Hensens Hause ein Paket, enthaltend fünf Stück Dynamitpatronen. Ob diese von einem Bergmann oder Steinbruchsarbeiter herrühren, muß erst festgestellt werden. Jedenfalls aber trifft denjenigen, welcher die gefährlichen Patronen so leichtsinniger Weise hinwarf, schwere Strafe. Die Polizei nahm die Patronen in Verwahrung und betreibt die Untersuchung.

— **Rogätz**, 12. Nov. (Verstümmelung von Grabfiguren.) Auf dem hiesigen Friedhofe sind mehreren Engelsfiguren auf Kindergräbern Arme, Köpfe und Flügel abgeschlagen worden; die Gräber bieten ein trostloses Bild der Verwüstung. Wie verlautet, sollen Kinder mit einem Beil und Steinen den Schaden angerichtet haben.

— **Wittenberg**, 12. Nov. (Tödlicher Unglücksfall.) Bei der Station Grüne wurde ein Streckenarbeiter von einem Schnellzuge erfaßt und sofort getötet.

K. **Bitterfeld**, 12. Nov. (Gewerbliche Fortbildungsschule. — Grund- und Gebäudesteuer nach gemeinem Wert.) In der gestrigen Monatsversammlung des Vereins für städtische Angelegenheiten wurde nach einem einleitenden Referat des Rektors Hamel beschlossen, bei dem Magistrat den Antrag zu stellen, betreffs Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule das Erforderliche veranlassen und die Angelegenheit in die notwendigen Wege leiten zu wollen. — Bei der Besprechung über Erhebung der Grund- und Gebäudesteuer nach gemeinem Werte wurde nach einem Referat des Stadtrats Dr. Riedel wegen vorgerückter Zeit beschlossen, eine Beschlußfassung darüber bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

+ **Siebenwerda**, 13. Nov. (Pflichttreue. — Tödlicher Unfall.) Dem Justizrat Köppe hierselbst sandte anläßlich seines 50jährigen Amtsjubiläums die Anwaltskammer zu Naumburg eine Adresse, in der es u. a. heißt: „Ihre Pflichttreue kann nicht besser gekennzeichnet werden als dadurch, daß von Ihrer Einführung in Ihre Aemter als Rechtsanwalt und Notar, das ist vom 30. Januar 1870 an, nicht ein einziges Urlaubsgesuch bei Ihren Personalakten sich befindet." — Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Selischmühle bei Lauchhammer: die Frau des Schneidemüllers holte Feuerholz aus der Schneidemühle, wobei ihre 10jährige Tochter sie begleitete. Das Mädchen kam der Transmission zu nahe, wurde von derselben an den Kleidern erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Mit zerbrochenen Gliedern wurde das Kind tot aus seiner schrecklichen Lage befreit. Den Besitzer der Mühle trifft keine Schuld, da alle Vorsichtsmaßregeln getroffen sind.

∽ **Liebenwerda**, 13. Nov. (Wilder Mann.) In der benachbarten Wahrenbrücker Flur trieb sich gestern nachmittag ein fremder, etwa 40jähriger Mann herum, der nur mit Hemd und Hut bekleidet war. Als Landarbeiter auf ihn aufmerksam wurden, flüchtete er in den nahen Wald, wurde aber von zwei Männern ergriffen und nach der Wahrenbrücker Polizei geschafft. Hier gab er an, Willybald Hauptstod zu heißen, aus Oesterreichisch-Mähren zu stammen und wegen Landesverrats von Geheimpolizisten verfolgt zu werden. Im Kampfe mit denselben wollte er auch seine Kleidung eingebüßt haben. Nachdem der sonderbare Reisende eingekleidet war, erfolgte seine Ueberführung nach dem hiesigen Gefängnis.

() **Uebigau** (Prov. Sachsen), 14. November. (Streik von Lehrern an der Fortbildungsschule.) Aus unserem Städtchen meldet man der „Preuß. Lehrerztg.": Hier erhält die der Volksschule entwachsene Jugend während des Winterhalbjahres wöchentlich vier Stunden Fortbildungsschulunterricht. Bisher waren diese vier Stunden unter die Fächer Deutsch und Rechnen verteilt. Mit Beginn dieses Winterhalbjahres sollte nun auch in Gewerbekunde und Gesetzeskunde unterrichtet werden. Seitens des Bürgermeisteramtes wurde nun der Unterricht in Gesetzeskunde dem 20jährigen Magistrats-Schreiber mit Volksschulbildung, der kürzlich zum Revisor irgend einer Kasse avanciert ist, übertragen. Daraufhin waren beim Schulamtsamte des Winterhalbjahres die Lehrer zu Hause geblieben.

+ **Elsterwerda**, 13. Nov. (Tot aufgefunden.) Tot aus dem Kanal gezogen wurde der seit Montag vermißte Arbeiter Leipold von hier, der im Eisenwerk Gröditz beschäftigt war. Der Verunglückte ist jedenfalls auf dem Heimwege von seiner Arbeitsstelle in der Dunkelheit an einer unsicheren Stelle abgerutscht und ins Wasser gestürzt.

Weißenfels, 14. Nov. (Beim Spielen mit einem geladenen Gewehr) wurden dadurch, daß sich dieses plötzlich entlud, im benachbarten Scherdorf die beiden Söhne des Gutspächters so schwer verletzt, daß ihr Zustand zu Besorgnissen Anlaß gibt.

+ **Corbetha** (Bahnhof), 13. Nov. (Selbstmord.) Der auf dem Postamt Corbetha (Bahnhof) beschäftigte Landbriefträger B. ertränkte sich bei Wengelsdorf in der Saale. Bis jetzt konnte man noch nicht die Gründe ermitteln, welche den 35jährigen Mann, Vater mehrerer Kinder, zu dem Selbstmorde veranlaßten. Dienstliche Vergehungen liegen auch nicht vor.

— **Ziegenrück**, 12. Nov. (Das Projekt der großen Saaletalsperre) nimmt trotz einer von einer Interessentengruppe eingeleiteten Gegenströmung immer greifbarere Gestalt an. In einer in Ranis abgehaltenen öffentlichen Versammlung trat nach einem Vortrage des Ingenieurs Schilling in Pößneck der Landrat des Kreises Ziegenrück, Kammerherr von Breitenbach, sehr energisch für das Projekt ein und erklärte, daß der Regierungspräsident von Erfurt, v. Fidler, ausdrücklich zugesagt habe, das Werk nach Kräften zu fördern, da er es für sehr nutzbringend halte. In der anschließenden Zusammenkunft von Vertretern der beteiligten Gemeinden wurde einstimmig die Förderung des Projektes beschlossen.

— **Erfurt**, 12. Nov. (Lehrerprüfung.) Unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Friese-Magdeburg fand in dieser Woche die zweite Lehrerprüfung statt. Von den 19 Kandidaten, die sich an ihr beteiligten, haben 16 bestanden. Bei dem zur Zeit herrschenden Lehrermangel werden diese sofort Verwendung finden.

— **Erfurt**, 12. Nov. (Die Stadtverordnetenwahlen) für die Kandidaten der dritten Klasse endigten, trotz der überaus regen Agitation der Sozialdemokraten und der außerordentlich flauen Beteiligung von bürgerlicher Seite, mit einer großen Niederlage der sozialdemokratischen Kandidaten. Während die Liste der sechs bürgerlichen Kandidaten rund 10 000 Stimmen auf sich vereinigte, brachten es die sechs Sozialdemokraten nur auf die Hälfte dieser Summe. Es haben nun noch die Wahlen der Kandidaten der ersten und der zweiten Klasse stattzufinden.

— **Goslar**, 12. Nov. (Hochwasser.) Infolge der wolkenbruchartigen Regengüsse sind sämtliche vom Harz kommenden Flüsse und Bäche hoch angeschwollen, ja gehen zum Teil über ihre Ufer hinaus. Bei Wörtzum und in der Umgegend hat die Oker nicht nur die nahen Wiesen, sondern auch weitere Ackerflächen überschwemmt. Bei Burgdorf hat sie an mehreren Stellen die Dämme durchbrochen. In Altenau hat das Hochwasser verschiedentlich Schaden angerichtet. Die Innerste ist ebenfalls über ihre Ufer getreten.

R. **Aken a. E.**, 13. Nov. (Lobensverter Beschluß.) Nach einer Bekanntmachung hat der hiesige Magistrat in Gemeinschaft mit dem Stadtverordneten-Kollegium das Projekt der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine in Hamburg, hier eine große Seifenfabrik zu errichten, abgelehnt, da dadurch das Staatswohl und das Gemeindeinteresse verletzt würden. Die Seifenfabrik solle nur den Anfang zu einer ganzen Reihe genossenschaftlicher Anlagen in Aken bilden, da die Gesellschaft beabsichtige, hier noch verschiedene Fabriken zu errichten, überhaupt die genossenschaftliche Produktion in Aken zu konzentrieren. Eine derartige Produktion bedrohe aber die Existenz von zahlreichen kleinen Geschäftsleuten und Handwerkern und ruiniere einen großen Teil des Mittelstandes, verlege somit das Staatswohl und das Bestreben der Regierung, den Mittelstand, insbesondere den Handwerkerstand, zu schützen. Ein weiterer Grund zur Ablehnung ist der Zuzug vieler steuerschwacher Arbeitskräfte, wodurch die Kommunallasten unzweifelhaft in bedenklicher Weise gesteigert würden.

W. Blankenburg (im Schwarzatale), 14. Nov. (Großfeuer.) Gestern abend 3/4 7 Uhr brach hier in der Marktstraße Großfeuer aus; acht Scheunen brannten nieder.

W. Oberrottenbach, 14. Nov. (Unfall.) Bei dem Bahnhofsumbau ereignete sich dadurch ein Unfall, daß drei Arbeitern, die über der Legung einer Weiche beschäftigt waren, das Eisenstück ihnen entglitt. Einem Arbeiter wurden die Beine vollständig zerschmettert, die beiden andern wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

— **Meuselwitz**, 13. Nov. (Einen schweren Unglücksfall) erlitt gestern nachmittag in der vierten Stunde auf dem hiesigen Bahnhofe der in Leipzig-Kleinzschocher, Albertstraße 24 wohnhafte Eisenbahnschaffner Richard Ludwig. Derselbe glitt, während der Zug sich in Bewegung setzte, plötzlich vom Trittbrett ab, kam zu Falle und wurde über beide Beine gestoßen. Schwer verletzt wurde der Verunglückte, der verheiratet und Vater dreier Kinder ist, aufgehoben und nach Leipzig in das Stadtkrankenhaus übergeführt, wo ihm das rechte Bein bis zum Oberschenkel amputiert werden mußte.

— **Jena**, 12. November. (Bürgermeister Lehmann) in Wenigenjena, welcher erst seit zwei Jahren die Geschäfte führt, hat sich um die Bürgermeisterstelle in Norderney beworben und ist in die engere Wahl gestellt.

— **Zella St. Bl.**, 12. Nov. (Bei der Bürgermeisterwahl) wurden von 524 Wahlberechtigten 409 Stimmen abgegeben. Davon vereinigten sich 392 auf den bisherigen Bürgermeister Otto Barthelmes, 10 Stimmen waren ungiltig und 5 entfielen auf andere Herren.

— **Leipzig**, 14. Nov. (Mit dem Revolver.) Am Freitag abend 8/4 8 Uhr gab in Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 20 (Westendhallen), der 27jährige Mechaniker Johannes Gottlieb Müller auf die 15jährige Marie Gertrud Krause, deren Eltern im Grundstück der Westendhallen wohnen, auf der Treppe drei Schüsse ab. Zwei davon prallten am Korsett des Mädchens ab, einer traf die linke Backe. Das Mädchen ist zum Glück nicht lebensgefährlich verletzt. Es wurde nach dem Krankenhause gebracht. Das Motiv zur Tat ist, daß Müller mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten wollte, welches von deren Eltern nicht geduldet wurde. Der Täter stellte sich am Sonnabend früh selbst der Polizei.

— **Leipzig**, 12. Nov. (Stiftungen.) Zur Pflege religiöser Musik in den Gottesdiensten der Friedenskirche wurde von der Gutsbesitzerswitwe Eleonore Ulrich ein Kapital von 10 000 Mark und für die kirchliche Armen- und Krankenpflege der Parochie eine gleichhohe Summe gestiftet.

— **Schandau**, 12. Nov. (Zwei Todesfälle durch Absturz.) Beim Fällen von Holz fiel bei Rainwiese-Stimmersdorf der 23jährige Arbeiter Ettrich von einer Felswand herab und blieb zerschmettert liegen, während der 17jährige Sohn des Forstwärters Pfeil in der Ehrenbundskamm beim Abschneiden von Birken ins Rutschen kam und die sehr schroffe Felswand hinabstürzte. Auch er ward, sächsischen Blättern zufolge, als Leiche aufgehoben.

Landwirtschaftliches.

O. **Eisleben**, 6. Nov. (Der Viehversicherungsverein Eisleben) hielt heute nachmittag im Saale des „Weißen Roß" seine Generalversammlung ab. Der Kassenbericht wies eine Gesamteinnahme von 5941,57 Mark und eine Ausgabe von 5223,17 Mark auf, sodaß ein Bestand von 718,40 Mark zu verzeichnen ist. Der Verein besteht zur Zeit aus 618 Mitgliedern (im Vorjahre 513). Versichert sind 989 Schweine (im Vorjahre 817) und 25 Ziegen (im Vorjahre 19). Bei der Schlachtung sind demnach neun Schweine und 16 Stück notgeschlachtet; verendet 63 Stück. Im Summe 88 Entschädigungsfälle mit 3507,12 Mark, durchschnittlich 40,80 Mark pro Stück Entschädigungssumme; im Vorjahre nur 39,80 Mark pro Stück durchschnittlich. Für diese 25 Beschlagnahmungs- und Notschlachtungsfälle ist ein Reinerlös von 1045,07 Mark zu verzeichnen, das ist durchschnittlich 41,80 Mark pro Stück, im Vorjahre aber 56,12 Mark pro Stück, also 15 Mark pro Schwein weniger in diesem Jahre. Außerdem sind sieben Stück Ziegen verendet, wofür 72 Mark Entschädigungssumme gezahlt worden ist. Siebenmal wurden wegen Tuberkulose Teile beschlagnahmt, wofür 27,65 Mark gezahlt wurden. Geimpft gegen Rotlaufseuche sind 351 Stück Schweine. Die Tiere zeigten nach dem Impfen keine Störung der Freßlust, fütterten sich sehr gut und nahmen an Gewicht beträchtlich zu. Bei Aufnahme eines jeden Schweines von neuhinzutretenden Mitgliedern soll 1 Mark für Unkosten gebühr erhoben werden; weiter wurde beschlossen, da im Monate September sehr viel Schweine am Rotlauf verendeten, für die Monate Juli und August für die ursprünglich kein Beitrag erhoben werden sollte, einen solchen von 50 Pfg. pro Monat zu erheben, womit die Anwesenden sich einverstanden erklärten. Der wiederholten Aufforderung der Landwirtschaftskammer in Halle a. S., der Verein möge sich dem Verbande des Viehversicherungsvereins für Sachsen und den angrenzenden Staaten anschließen, wurde abermals abgelehnt. Ebenso wurde der Beitritt zu dem Viehversicherungsverein „Hallensia" abgelehnt

Personalnachrichten.

— Von den Pfarrstellen der Provinz. Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle in Prester und Diakonatstelle für Cracau, Diözese Cracau, vakant geworden. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung und Hausgarten) das Grundgehalt der Klasse I. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bei dem Königlichen Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. — Durch Versetzung ihres Inhabers ist die unter dem Patronat des Direktoriums des Königlichen Prediger-Seminars in Wittenberg stehende Pfarrstelle in Wiederau, Diözese Liebenwerda, frei geworden. Dieselbe gewährt (neben freier Wohnung) ein Grundgehalt von 1800 Mk. Ueber die Stelle ist bereits verfügt. — Durch Emeritierung ihres Inhabers wird die I. Pfarrstelle zu Genthin, Diözese Altenplathow, vakant. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) das Grundgehalt der Klasse III mit 3000 Mk. Zum Pfarrbezirk gehören drei Kirchen. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind binnen sechs Wochen bei dem Königlichen Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. — Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle zu Gerbstedt in der Diözese Gerbstedt ist dem bisherigen Diakonus in Schwanebeck Fr. H. Schlemm verliehen worden.

— Dem Ersten Bürgermeister Graff in Bochum ist der Titel „Oberbürgermeister" verliehen. Der Direktor des Lessing-Gymnasiums in Frankfurt a. M., Professor Dr. Christian Baier, ist zum Provinzialschulrat ernannt und dem Provinzialschulkollegium in Cassel überwiesen. An dem Schullehrer-Seminar in Kreuzburg (O.-S.) ist der Lehrer Ernst Jäkel aus Hohenbocka als ordentlicher Seminarlehrer angestellt.

— Der vortragende Rat in dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geheime Baurat Hermann Keller ist zum Geheimen Oberbaurat ernannt worden. Zu Regierungsbaumeistern sind ernannt: die Regierungsbauführer Karl Lachtin und Bruno Engel, beide aus Magdeburg.

— Der Ober-Landesgerichtsrat Luthe in Naumburg ist zum Senats-Präsidenten beim Oberlandesgericht in Hamm, der Ober-Landesgerichtsrat Heimsoeth zum Landgerichts-Präsidenten in Elberfeld ernannt. Präsident in Bartenstein wurde der Erste Staatsanwalt Geheime Justizrat Pinoff in Stettin, der bis jetzt niemals Richter gewesen ist. Dem Landgerichts-Präsidenten Geheimen Ober-Justizrat Pleuß in Hannover ist der Uebertritt in den Ruhestand gewährt. Auch er ist aus der Staatsanwaltschaft hervorgegangen und war vor seiner Ernennung zum Landgerichts-Präsidenten niemals Richter. Nach Hannover ist der Landgerichtspräsident Friedberg in Altona versetzt worden.

Gerichtszeitung.

—z. **Halle**, 12. Nov. (Aus der Strafkammersitzung.) Zu den Eigentumsvergehen im Mansfeldschen lieferte die Berufungsverhandlung gegen den Bergmann Louis Ludwig aus Helbra einen drastischen Beweis. Nicht mit Unrecht wird seit langem von den größeren Landwirten über die vielen Diebstähle an Feldfrüchten und Getreide in der Umgegend von Mansfeld lebhafte Klage geführt, denn dieselben werden mit einer kaum glaublichen Dreistigkeit begangen. L. hatte das Urteil des Schöffengerichts in Mansfeld, nach welchem er wegen Diebstahls (gemeiner Art, nicht Felddiebstahl) mit zwei Wochen Gefängnis bestraft war, mit der Berufung angefochten. Der Sachverhalt, wie er der Anklage zugrunde lag, trug sich folgendermaßen zu: Am 1. Mai, einem Sonntage, wurde dem Polizeidiener in Klostermansfeld von dem Rittergutspächter Brambach mitgeteilt, daß von den auf einem Ackerstücke von mehreren Morgen zwei Tage vorher gepflanzten wertvollen Samenkartoffeln ausländischer Qualität bedeutende Mengen gestohlen würden. Der Beamte erwischte den Angeklagten beim Ausgraben der Kartoffeln. Der Angeklagte riß zwar aus, wurde aber eingeholt. Vor dem Amtsvorsteher bekannte er sich dann als der Bergmann Louis Ludwig aus Helbra. Alsdann suchte man auf dem Acker, wo L. gesehen worden, nach und fand einen größeren, sowie einen kleineren Sack mit ausgebuddelten Samenkartoffeln im Gewichte von zusammen 165 Pfund. L. wurde als der Dieb für überführt angesehen und von Schöffengericht in Mansfeld wegen Diebstahls zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Seine dagegen eingelegte Berufung verwarf die Strafkammer, weil sich der Gerichtshof auf den gleichen Standpunkt stellte wie der Schöffenrichter. Eine Uebertretung im Sinne des Feld- und Forstpolizeigesetzes wurde nicht angenommen, sondern gemeiner Diebstahl, weil die herausgehobenen Samenkartoffeln einen höheren Wert hatten als 10 Mark. Trotz der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten wurde die etwas harte Strafe doch für angemessen angesehen, weil die Entwendung von Feldfrüchten in der dortigen Gegend in kaum glaublichem Maße überhand genommen hat. In dem vorliegenden Falle fiel namentlich erschwerend ins Gewicht für den Angeklagten die Qualität der Kartoffeln, deren Wert und der Umstand, daß L. sich nicht gescheut, den Diebstahl an einem Sonntag-Nachmittag und an Feldfrüchten zu begehen, welche zwei Tage vorher mit vieler Mühe und Arbeit und Geldkosten als Saat der Mutter Erde anvertraut waren. Der Angeklagte blieb bei seiner Behauptung, er sei nicht der fragliche Mann, welcher in der Furche am Acker sich zu schaffen gemacht. Er wurde aber von dem Polizeidiener und dem Ochsenjungen des Rittergutes ganz bestimmt als der Täter bezeichnet.

× **Torgau**, 13. Nov. (Verleitung zum Meineide.) Der Wirtschaftsgehilfe Karl Sommer aus Kaundorf, welcher in einer gegen ihn schwebenden Strafsache zwei Personen zu einem falschen Zeugnis zu seinen Gunsten zu verleiten suchte, in einer Alimentationssache einen solchen Versuch mit Erfolg unternahm — wobei sein Opfer mit 3 Jahren Zuchthaus büßen mußte — und auf einem Gutshofe aus Rache nächtlicherweile drei verwaiste Katzen in den Brunnen hineinwarf, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

= **Gelsenkirchen**, 13. Nov. Das neue Verfahren gegen die Urheber der Gelsenkirchener Typhusseuche, das bereits am 7. d. M. verhandelt werden sollte, im letzten Augenblick aber um acht Tage verschoben werden mußte, wird am Montag, den 14. d. M., vor der dritten Strafkammer des Essener Landgerichts beginnen. Angeklagt sind vier Personen, die Direktoren Hegeler (Gelsenkirchen), Brudel (Charlottenburg), der Maschinenmeister Kiesendahl (Gelsenkirchen) und der Ingenieur Max Schmitt (Wiesbaden); die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung, fahrlässige Körperverletzung und Nahrungsmittelfälschung oder Beihilfe dazu. Das Verfahren wird voraussichtlich zwei Wochen beanspruchen. Neugeladen ist u. a. der Berliner Wasserversteindige Professor Pfeiffe.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ
Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Geh. Rat Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 2,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Grüne Apotheke.
Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Löwen-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke. (2303

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1658 betreffend die offene Handelsgesellschaft **Rader & Hanke**, Ofenfabrik in Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 8. Nov. 1904.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 106 die durch Vertrag vom 27. Oktober 1904 errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma: **Benoid-Gas-Lieferungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitze Halle a. S. und einem Stammkapital von 200 000 Mk. eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Bau von Zentralen zur Erzeugung von Benoidgas oder anderen Gasen, Uebernahme fertiger Anlagen dieser Art, Betrieb dieser Anlagen und Lieferung des Gases an Behörden, Gemeinden und Private, sowie der Handel mit allen in das Beleuchtungsfach einschlagenden Waren. Geschäftsführer sind: der Bankier **Albert Stechner** und die Fabrikbesitzer Dr. **Walter Thiem** und Dr. **Max Töwe**, sämtlich von hier. Ein jeder von ihnen ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Halle a. S., den 5. Nov. 1904.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bewirkt worden:

Nr. 157 betreffend die Firma: **Deutsche Vosfah-Warenfabrik Halle a. S. H. Wilckel in Halle a. S.** Die Prokura des **Werner Rothe** ist erloschen. Dem Kaufmann **Max Rummel** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Nr. 1720 Firma: **Deutsche Papierwarenfabrik u. Druckerei Hermann Kuhnt** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Referendar a. D. Hermann Kuhnt daselbst. Dem Kaufmann **Max Rummel** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., 7. Nov. 1904.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Die Lieferung der Verpflegungs- und Reinigungs-Gegenstände

sowie der Wäsche und Bekleidung für das Kranken- und Genesungshaus „Bergmannstrost" hier während des Kalenderjahres 1905 soll vergeben werden.

Angebote sind bis spätestens den **15. November cr., nachmittags 3 Uhr** bei der Verwaltungs-Inspektion des Krankenhauses einzureichen. Von dieser Stelle können die näheren Auskünfte eingeholt und die Vordrucke gegen Erstattung von 50 Pfg. bezogen werden. [5959

Der Vorstand der Sektion IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft.
Fabian.

Grundstück-Tauschangebot.

Bei Ankauf einer Dampfsägemühle, am Harz belegen, wird ein gut verzinsbares **Hausgrundstück** mit in Kauf genommen. Anfragen unter **E. H. 281** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg**, erbeten. [6124

Eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene stat. 5—6pferd. **Wolf'sche Lokomobile** wegen Einrichtung von elektrischem Betrieb zu **verkaufen**. Anfragen zu richten an das [6194
Elektrizitätswerk Alsleben a. d. S., G. m. b. H.

Ia. holländische Torfstreu liefert waggonweise frachtfrei allen Stationen **Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.** [5466

Abgebrochene Lehmmauer, zum Düngen geeignet, kann abgefahren werden [6069
Halle a. S., Taubenstr. 14.

Aelteres, noch brauchbares **Arbeitspferd** preiswert **zu verkaufen** [6097
Königstr. 70, Expeditionsgeschäft.

Ung. Fuchsstute, 7jähr., weil pflasterlahm, billig zu verkaufen **Barfüßerstr. 18/19.** [6145

Verkaufe 4 Stück springfähige Eber.
6168] **Arnold, Eisdorf,** Station der Halle—Kasseler Bahn.

Zeichnungen auf

Neue 6proz. Japanische Anleihe,

sichergestellt durch jetzt erhöhte Zölle, die 1904 (vor der Erhöhung) ℳ 1774 035 einbrachten, nimmt zum Kurse von

90½ Prozent

bis **Mittwoch, den 16. d. Mts.** entgegen [6218

L. Schönlicht,
Bankgeschäft.

Die wertvollste Weihnachtsgabe in Betätigung selbstloser Fürsorge ist die Lebensversicherung zugunsten der Familie. Dieser Zweck wird besonders vorteilhaft erreicht bei der **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit,** der ältesten deutschen und größten europäischen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die stets hohen Ueberschüsse den Versicherungsnehmern **unverkürzt** zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren). Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch [4741
Dr. Wilh. Rasch in **Halle a. S., Albrechtstraße 38.**

E. Borck & Co.,
Bankgeschäft,
Berlin NW. * Düsseldorf * Berlin S.
Unter den Linden 56. Bismarck-Str. 9. Gneisenau-Str. 91.
Telegr.-Adr.: Lindenbank. Telephon: Amt I, 8207.
An- u. Verkauf von Effekten auf Kasse u. Zeit.
Prämiengeschäfte.
Geschäfte mit beschränktem Risiko zu kulantesten Bedingungen. Briefliche Auskunft über sämtliche Börsenwerte werden kostenlos ausführlich und gewissenhaft erteilt. Interessenten erhalten Prämienbroschüre und Wochenberichte gratis.
An- und Verkauf von Kuxen. [5746

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende September 1904:
85 700 Personen mit **698 Mill. Mk. Versicherungssumme.**
Vermögen: 252 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 186 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich [4730
42% Dividende
an die Versicherten vergütet.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in **Halle a. S.:**
Paul Heede, Bezirksbeamter, Auhalterstraße 9 c,
Hugo Klanke, General-Agent, Martinistraße 11,
Johannes Erbas, „ Magdeburgerstr. 34.

Rich. Riedel,
Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,
Leipzig-R., Senefelder-Str. 4, Telephon 2504
(vorher langjähr. Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz).
Revisionen, Reparaturen an Motoren, Dampfmaschinen etc. aller Systeme, sachverständige Auskünfte und Ratschläge.
Umänderung von Motoren älterer Konstruktion für Sauggas, Benzin etc. unter Garantie.
Lager in **Ersatzteilen für Motore. Motoren- u. Maschinen-Oel.**
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe u. Landwirtschaft.
Anlass-Vorrichtungen für Motore. [6191

Inventar-Auktion
zu Stedten
(erste Station von Oberröblingen am See).
Am Dienstag, den 15. d. Mts., vormittags von 10½ Uhr an

sollen die früher der **Wwe. Rebecca Edel** in **Stedten** gehörigen toten und lebenden Inventarien öffentlich meistbietend **verkauft** werden, und zwar:

2 schwere belg. Pferde, 14 Kühe, 3 trag. Färsen, 4 Stück Jungvieh, 1 großer Sprungbulle, 1 einjähriger Zuchtbulle, 2 starke Zugochsen, 10 Schweine, 1 Kutsch-, 1 Preschwagen, 1 Kutschschlitten, je 1 Mäh-, Säe-, Hack-, Reinigungs- und Grubbmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 RübensamenstopfelausleseMaschine, 1 Oelkuchenbrecher, 1 Rübenschneidemaschine, div. Ackerwagen, Pflüge, Eggen, Walzen und anderes mehr. [6171

Der Besitzer.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk), bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkkleinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,** Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [5456

Von heute Dienstag ab steht ein frischer Transport der allerbesten hochtragenden und neumilchenden Kühe preiswert bei mir zum Verkauf. [6205
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17. Fernruf 288.

480000 Mark
sollen von einer Sparkasse auf Güter, auch zur [5340
II. Stelle
à 3½—4% unkündbar, bis zu ⅔ des Wertes ausgeliehen werden durch
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstraße 4.

Mk. 12000 à 4%
werden zur I. Stelle auf Hausgrundstück in nahegelegener Kleinstadt **gesucht,** das für Mk. 1800 an eine Behörde vermietet ist. Off. unt. **B. u. 6918** an **Rudolf Mosse, Halle.** [6016]

Beleihe Güter
[5921]
direkt hinter der Landschaft oder Sparkasse zu 4% auf lange Jahre unkündbar. Gefl. Offerten unter **Z. r. 1021** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Kapital
von **Mk. 6—7000 gesucht** zur Ablösung eines Teilhabers von solidem Fabrikant gegen Sicherheit auf mehrere Jahre gegen 8% Verzinsung. Off. unt. **S. 4601** a. d. Ann.-Exped. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.** [6050

Mein in bestem Zustande befindliches [6192
altrenommiertes Hotel
einer größeren Provinzialstadt will ich Familienverhältnisse halber bei einer Anzahl. von 15—20 000 Mk. unter sehr günstigen Bedingungen **verkaufen.** Off. unt. **Z. 1. 1035** an die Exped. d. Ztg. erb.

Gravensteiner, Goldparmänen, Borsdorfer, Stettiner, Ananas-Reinetten etc.
in Massen. [5925
G. Renneberg,
Charlottenstraße 17.

Kanarienhähne, gute Schläger, bill. **zu verkaufen** [6219
Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II. r.

Obstverkauf
vom Kahn an Weinecks Brücke.
6120] **Kühne.**

Kuchenbleche Gr. Märkerstr. 23.

Kuchenbretter Gr. Märkerstr. 23. [6119]

Einige alte Fenster und Türen sind **zu verkaufen**
6143] **Barfüßerstr. 18/19.**

Kaufe alle Sorten Zucker-wie Futterrübensamen.
Gefl. bemusterte Offerten erbitte unter **Z. t. 1034** an die Exped. dieser Zeitung. [6190

Eis. Pflüge [4149]
aus der Lehmannschen Konkursmasse, fertige und halbfertige, billig abzugeben **Barfüßerstr. 18/19**

Hochfeuerfeste Chamottesteine
jeder Art und in allen gewünschten Dimensionen für sämtl. Zwecke der Industrie liefern preiswert [4428
Gebrüder Baensch
Dölau, Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.

Ed. Poenicke & Co. Dellitzsch a. d. M. Baumschulen
Apfelhochstämme, Kirschenhochstämme!
Reichhaltige, illustrierte **Hauptpreisliste** über Obstbäume, Rosen, Ziersträucher, Blumenzwiebeln usw. (5782
kostenfrei an jedermann!
Ed. Poenicke & Co., Dellitzsch, Baumschulen m. b. H.

Leibrenten und Kapitalien
auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.
Oeffentliche Versicherungsanstalt
Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für **Aussteuer, Studium, Militärdienst.**
Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe **portofreie Rentenübersendung ohne Lebenszeugnis.**
Prospekte kostenfrei.
Strengste Verschwiegenheit.
Vertreter: **Leo Kreitling** in **Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 75. **Theodor Poppe** in **Artern. Hermann Schmiedt** in **Bitterfeld. Hermann Börner** in **Cöthen. Friedrich Hilgenfeldt,** Buchhändler in **Cönnern. Starckloff & Rathmann** in **Delitzsch. Carl Krause,** Apotheker in **Eckartsberga. Gustav Petzold** in **Ellenburg,** Torgauerstr. 27. **Julius Ritter** in **Ellenburg,** Torgauerstr. 35. **Gustav Eschenhagen,** Stadtrat a. D. in **Eisleben. Curt Spiegler** in **Hettstedt,** Wilhelmstr. 11. **H. Lucas,** Rentner in **Bad Kösen,** Salinenstr. 10. **Julius Meissner** in **Leipzig,** Johannisplatz 12, I. **Heinrich Hofmann,** Lehrer in **Lettewitz b. Wettin. August Sensenhauser** in **Lützen. Hermann Pfautsch** in **Merseburg. Oscar Lichtenberg,** Apotheker in **Mühlberg a. Elbe. A. Vogel** in **Naumburg a. S. Adolf Schulze** in **Querfurt,** Klosterstrasse 219. **A. Schander** in **Sangerhausen,** Markt 19. **Emil Thinius** in **Torgau. R. Geleitsmann,** Lehrer in **Weissenfels,** Grüne Gasse 2. **Richard Gäx** in **Wiehe,** Wilhelmstrasse 144. **H. H. Merker** in **Wittenberg. G. C. Rothe & Sohn** in **Zeitz.** [6179

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Bisher abgeschlossene Versicherungen: 1500 Millionen Mk.
„ ausgezahlte Versicherungssummen: 432 „ „
„ gewährte Dividenden: 212 „ „
Unverfalbarkeit. Weltpolize. Unanfechtbarkeit.
Verwendung der Dividenden zur **Prämienermäßigung** oder ohne neue ärztliche Untersuchung zur **Erhöhung der Versicherungssumme.**
Kostenfreie Aufnahme. Inkrafttreten der Versicherung mit Ausfertigung, nicht erst mit Einlösung der Police. **Sofortige** Auszahlung der fälligen Versicherungssummen ohne Zins oder Diskontabzug. **Monatsrate** zur Entrichtung der Prämien. Weitgehende **Prämienstundung.** Niedrige Zuschläge für Naturgefahr. **Günstige Kriegsversicherung:** Wehrpflichtige und Offiziere des Beurlaubtenstandes zahlen **keine** Kriegsprämie.
Durch ihre überaus günstigen **Versicherungsbedingungen** und durch **unverkürzte** Rückerstattung der infolge sparsamster Verwaltung stets sehr beträchtlichen **Ueberschüsse** bietet die auf reiner Gegenseitigkeit beruhende **Gothaer Bank** ihren sämtlichen Teilhabern **dauernde Vorteile,** die durch das sonst wohl übliche Zugeständnis **eines meist einmaligen Prämiennachlasses** keineswegs aufgewogen werden.
Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Anstalt selbst oder deren Vertreter. [3165

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden
liefert promptest zu billigen Preisen die Buchdruckerei **Otto Thiele**
Hallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstr.

Im Eulengebirge
fertigen die Handweber, denen es sehr an Arbeit mangelt, anerkannt preiswerte und haltbare
Leinen-, Halbleinen- und Baumwollwaren,
zu aller Art Wäsche und Ausstattungen
geeignet, ferner als empfehlenswerte Besonderheit:
Eulengebirgs Hausmacher-Kleiderstoff 100 cm br. d. Mtr. **70** Pf.
„ halbleinen Schürzenstoff 100 „ „ „ „ **80** „
„ Seidenglanz-Zwirnstoff 100 „ „ „ „ **110** „
unverwüstliche reinleinene **Hand- u. Wischtücher** d. Tzd. v. M. 3 an.
Der Verkauf geschieht von 20 Mark an franko nur unmittelbar an die Verbraucher von der Firma [2688
Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen
Th. Scholz, Wüstewaltersdorf a. d. hohen Eule.
Preisbuch und Muster stehen sofort postfrei zu Diensten.

Für empfindliche Raucher das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!
Absolut nicotin-unschädlich!
Wendt's Patent-Cigarren und Cigaretten.
Nach dem Geheimen Hofrat Universitäts-Professor Dr. med. Hugo Gerold.
Mit Rauch-Reinigung von giftigen Verbrennungsgasen
D. R. P. 145727 D. R. P. 66848.
nach Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin.
Direkt zu haben in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.
Wendt's Cigarrenfabr. Aktienges., Bremen, Postfach 140.
5760]

Weihnachtsbitte
für die Anstalt des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Auch in diesem Jahre bitten wir wieder um Gaben der Liebe zum Weihnachtsfest. Die 144 kleinen Kinder unserer Bewahranstalt, die 51 Knaben der Nachhilfeschule und die mehr als 200 Mädchen der Strick- und Nähschule — darunter 37 Konfirmandinnen — in unserer Anstalt bedürfen alle der Hilfe und entbehren vielfach der notwendigsten Kleidungsstücke. Außer den Gaben an Geld sind uns alte und neue Kleiderstoffe, Schuhzeug, getragene Kleider, namentlich auch Herrenanzüge, Spielzeug u. s. w. hochwillkommen. Wir werden auch die kleinsten Gaben gewissenhaft verwenden.

Zur Annahme der Gaben sind bereit unsere Hausmutter, Fräulein **Ackermann, Martinsberg 21,** Frau Geheimrat **Bethke, Burgstraße 45,** Frau Oberpfarrer **Wöckner, Kleine Brauhausstraße 26** und die Unterzeichneten.

Im Auftrage des Vorstandes:
Frau Geheimrat **Riedel,** Advokatenweg 36. Frau Professor **Wagner,** Heinrichstraße 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190411151-14/fragment/page=0010